

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme
3 Mart 30 Pf.
und bei befristeter Zahlung des Hauptbills
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigere Zeile gewöhnlicher
Zeitungswert oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweiwöchig 15 Pf.,
für die zweigekürzte Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 7.

Halle, Mittwoch den 9. Januar. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 7. Januar. Graf August v. Malzan, Ober-Generalkommandeur in Schleien, freier Standesherr auf Müllisch, erbliches Mitglied des Herrenhauses, ist heute plötzlich gestorben.

Paris, d. 7. Januar. Die gestrigen Municipalratswahlen sind in ganz Frankreich sehr günstig für die republikanische Partei ausgefallen, in der Mehrzahl der Städte sind ausschließlich die von den Republikanern aufgestellten Kandidaten gewählt worden. In Paris wurden 73 Republikaner und 4 Conservative gewählt, außerdem sind 3 Stichwahlen erforderlich; es gewonnen die Republikaner vier 4 Stimm. Die Wahlen sind auch fast durchweg ruhig verlaufen, nur in Courbevoie (Departement Hauts-de-Seine) kam es zu einer Störung der Ruhe, wo eine Person verunmündet wurde. — Mihai Pascha wird sich morgen von hier nach London begeben.

Rom, d. 7. Januar. Der König verbrachte die Nacht verhältnismäßig ruhig und hat etwas geschlafen; das Fieber hält an; bei zunehmender Aufregung wird die Entwicklung einer Lungenerkrankung beobachtet.

Rom, d. 7. Januar. Der hiesige türkische Gesandte, Kurban Bey, hat sich im Auftrag des Sultans nach Florenz begeben, um an dem Beidenbegünstigt des Generals Lamarmora teilzunehmen, als ein Zeichen der Anerkennung der Türkei für den einflussigen Kommandanten der piemontesischen Truppen im Krimkrieg.

Washington, d. 6. Januar. Das Cabinet beschäftigt sich in seiner Freitagssitzung mit der Silberfrage; Präsident Hayes bespricht darauf, gegen die Währungsfrage abzuweisen, das Silber zu einem unlimitierten, gesetzlichen Zahlungsmittel zu machen, sein Veto einzulegen. Der Congress tritt zur Wiederaufnahme seiner Arbeiten am nächsten Donnerstag zusammen.

London, d. 7. Januar. Die Regierung hat am Bord eines Englischen Dampfers in Cardiff 200 Affen mit für die Türken bestimmten Patronen mit Beschlag belegt lassen. — Heute findet abermals ein Cabinetssitz statt. — Gladstone hat ein Schreiben an den liberalen Verein in Sheffield gerichtet und darin seiner Ueberezeugung Ausdruck gegeben, daß weder durch die Ereignisse in Ägypten, noch durch diejenigen in Europa der gegenwärtige Stand der militärischen Verhältnisse gerechtfertigt erscheine und daß durch dieselben England nur dem Blutvergießen näher gebracht werden dürfte.

Orientalische Angelegenheiten.

London, d. 7. Januar. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 6. (via Cyra), daß die türkische Re-

gierung entschlossen sei, ihre Politik durch die Politik Englands bestimmen zu lassen. Unter den türkischen Deputirten ist eine im Allgemeinen zum Frieden geneigte Stimmung vorherrschend, sofern Rußland zu annehmbaren Bedingungen die Hand böte. Die Friedensbedingungen sind officiell noch nicht discutirt. Es wird allgemein angenommen, die Türkei werde die Forderung auf Abtretung von Batum, der freien Schifffahrt in den Dardanellen, der Durchführung der Conferenzbeschlüsse, bezüglich der slavischen Provinzen, der Unabhängigkeit Serbiens, Rumäniens und der Berichtigung der Grenze Montenegro's nicht zurückweisen. Ferner meidet die „Times“, daß der Versuch, die Christen zum Militärdienst heranzuziehen, als gänzlich gescheitert anzusehen sei.

Petersburg, d. 7. Januar. Bei Gelegenheit der Besprechung des am Sonnabend vom „Standard“ gebrachten Artikels sagt das „Journal de St. Petersburg“: Aus dem Verlangen Rußlands, nach den von ihm gebrachten unsäglichen Opfern allein mit dem Feinde die Friedensbedingungen zu discutiren und aus der Ablehnung Rußlands, diese Friedensbedingungen in die Länge ziehen zu lassen durch Einmischungen, welche den Feind nur in seinem Widerstande bestärken dürften, könne durchaus nicht gefolgert werden, daß Rußland das Recht Europas nicht anerkenne, seine „Appreciationen“ über die zwischen den Kriegführenden festgesetzten Friedensbedingungen zu erkennen zu geben. Aber ebenso sicher, als dieses Recht seiner Zeit respectirt werden würde, ebenso wichtig sei es, keine Präventionen aufkommen zu lassen, die sowohl den Befehligen über seine Lage, wie auch die öffentliche Meinung über die zwischen den Mächten bestehenden Beziehungen in Irrthum verfallen könnten. Die Presseorgane dürften das nicht aus den Augen verlieren.

Petersburg, d. 7. Januar. Wie unterrichtet bereits mitgeteilt wird, ist man hier in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß den eigentlichen Friedensverhandlungen die Vereinbarung eines Waffenstillstandes seitens der militärischen Befehlshaber Rußlands und der Pforte vorherzugehen habe. Die russischen Befehlshaber würden dabei die notwendig scheinenden Garantien und Demarcationen festsetzen. An der Pforte sei es, eine Einleitung dieser Verhandlungen herbeizuführen.

Wien, d. 7. Januar. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Ragusa, 7. d. gemeldet: Nach dem nunmehr erfolgten Ablauf des Waffenstillstandes, welcher mit dem Kommandanten von Antivari abgeschlossen war, um den 250 Schußgewehrten Detachementen den Abzug zu erleichtern, haben die Montenegro's die Befestigung der Festung wieder begonnen. Trotzdem verweigert der Kommandant die Uebergabe; türkische Panzerschiffe haben gegen die montenegro'schen Batterien ein heftiges Feuer eröffnet.

Konstantinopel, d. 6. Januar. Vom Kriegsmi-

nister sind nur über die Schornmügel mit dem Serben zwischen Kurduumie und Pflina Depeschen veröffentlicht worden, über die Operationen der Donauarmee ist nichts bekannt. Euleiman Pascha übernimmt das Commando über das Corps Schakir Paschas, der sich nach Sotiza zurückgezogen hat, der Kriegsmi-

nister nimmt den Oberbefehl über alle türkischen Streitkräfte in Europa. — Der Marineminister hat gestern in der Kammer die Interpellation über die Wegnahme des türkischen Paketbootes „Messina“ durch die Russen beantwortet und dabei die Dienste in's Licht gestellt, die die Flotte während des jetzigen Krieges geleistet habe.

Konstantinopel, 6. Januar. Dem Vernehmen nach ist zwischen dem Englischen Botschafter, Layard, dem Italienischen Gesandten, Curti, und der Pforte wegen der mit Beschlag belegten Italienischen Schiffe ein Compromiß dahin zu Stande gekommen, daß die gedachten Schiffe durch den Preisgerichtshof verurtheilt werden, daß der Sultan hierauf aber Begnadigung eintreten läßt. — Es geht das Gerücht, daß die Kammer, die bei Beratung des Abreßentwurfs gegen den Großvezier, den Kriegs-

minister und den Marineminister die heftigsten Angriffe richtete, verlagert oder aufgelöst werden solle, falls sie auf den von ihr angekündigten Interpellationen bestehen sollte. — Von den aus dem Festungsviereck gezogenen Truppen haben bereits 38 Bataillone den Balkan überschritten und sind auf dem Marsche nach Adrianopel, wo Euleiman Pascha fortfährt, Truppen zu concentriren.

Konstantinopel, d. 7. Januar. Dem Vernehmen nach nahm der Sultan die Demission Mahmut Dama's nicht an. Mahmut Damat nahm am gestrigen Ministerrath Theil.

Die gestern gemeldete Besetzung von Sofia durch die russischen Truppen ist ein Erfolg, der die russischen Kriegunternehmungen seit dem Falle Plewnas in gewisser Richtung hin abschließt. Mit der Einnahme von Sofia haben die Operationen in West-Bulgarien ihr Ziel erreicht. Von dort aus beginnen nun die Operationen in Rumelien.

Sofia, bulgarisch Triaditsa, zählt etwa 30.000 Einwohner, ist am 1. März gelegen, Sieh eines griechischen Erzbischofs und hat Seiden-, Tuch- und Tabackfabriken, so wie lebhaften Handel. Die Geschichte Sofias reicht bis zu den Zeiten Kaiser Justinians; in türkischer Besize ist die Stadt seit 1382. Die Besetzung der Stadt erfolgte durch Truppen des Generals Gurko nach einem nur un-

streitig etwas Feiges und Niederträdtiges dabei, was meinen Ansichten von Ehre und Mäandigkeit stets widerstrebt; wenn es aber kein anderes Mittel gibt, Miß Glenner aus Ihren Händen zu befreien, und ihr Vater den Wechsel auf jeden Fall zurückerhält, so will ich es eingehen. Siege ich, so ist Emilj frei und trifft mich das Todesloos, so ist dies immer noch besser, als leben zu müssen und sie in Ihren Händen zu wissen.“

Der Graf verbeugte sich, als ob Lussac ihm die größte Artigkeit gesagt hätte. „Und wann wünschen Sie, daß wir die Fesse ziehen.“ sagte er höflich, „ich unterwerde mich hierin vollkommen Ihren Wünschen.“

„Gleich auf der Stelle.“ entgegnete mein Freund. „Ich kann dies nicht zugeben.“ warf ich heftig ein. „Es sollte mir leid sein, umsonst auf Ihre Ritterlichkeit gebaut zu haben.“ entgegnete der Graf, „hätte ich eine Idee von Ihrer Intervention gehabt, würde ich den Marquis um ein Gespräch unter vier Augen ersucht haben.“

„Mein Freund wird schweigen.“ sagte Lussac bestimmt, indem er mir die Hand drückte und mich bittend ansah. „Gieb Dein Ehrenwort, Wombour, daß Du uns nicht verrathen wirst.“

„Das will ich geben.“ war meine Antwort, „da ich Dich zu genau kenne, um auf mein Daywischentreiten irgend eine Hoffnung zu legen, mußte mir indessen nicht zu, bei diesem abscheulichen Spiele gegenwärtig zu sein; ich finde ein solches Duell eines Ehremannes unwürdig; denke an Deine arme Mutter. Lussac, und ihne nur, was Du vor ihr verantworten kannst.“

Damit verließ ich das Zimmer, und was ich Ihnen jetzt erzähle, habe ich am anderen Tage von Lussac erfahren, welcher mich aufgesucht hatte, um mir mitzutheilen, daß er das schwarze Ross gezogen hatte! Der arme Junge war heiterer und ruhiger, als er seit Langem gewesen war, er übergab mir Briefe für seine Mutter und seinen Geschäfst-

mann und trug mir auf, einen anderen Brief, welchen er mir im Laufe von dreien Tagen übersenden werde, an Miß Glenner mit seinem letzten Brief zu übergeben. „Er enthält den Bescheid.“ sagte er heiter lächelnd hinzu, „wenn Lamont ihn mir überbringt, ist dies das Zeichen zum Tode. Betrücke Dich nicht, alter Burche.“ fuhr er heftig fort, „und nimm Dich meiner Mutter an, denke stets, daß es mir eine Seligkeit ist, für die Geliebte zu sterben, da ich nicht für sie leben konnte!“

„Den Verlauf dieser drei Tage.“ fuhr Wombour fort, „vermag ich heute noch nicht zu beschreiben, obwohl mehr als zwanzig Jahre darüber verlossen sind. Genug, es war die entsehligste Zeit meines Lebens! Ich lebte Lussac von ganzem Herzen, und es war mir furchbar, an seinen Tod und zwar an einem solchen zu denken. Es gab Stunden, wo ich mich gleich einem Wüder fühlte, wenn ich nicht auf der Stelle zur Polizei ginge und die ganze Sache angeben würde. War ich bei meinem Freunde, so zitterte ich im wahren Sinne des Wortes vor jedem Lauten der Hausthüre und fürchtete jede Minute, daß die Todesbotschaft überbracht werden möge, war jeder Zustand bis ins Unrechtigste gesteigert und ich wieder zu Hause, so ersahste mich dort die gleiche Lurche, kurz, ich habe die feste Ueberezeugung, daß Lussac minder qualvollere Tage verlebte haben mag, als ich in jener Zeit gethan habe. Auf diese Weise verging der erste Tag und die erste Hälfte des zweiten, mein Freund beehlt seine Fassung im vollsten Maße, während ich in Fiebererregung verfiel. Lamont war, so hieß es, auf einige Tage verreist, denn ich war bei ihm gewesen, um ihm mitzutheilen, daß er sich unsicher mit mir auf Tod und Leben schlagen müsse, falls er die Grausamkeit bestehen könne, auf dem Uebererinnern mit Lussac zu bestehen. Daß ich, welcher keine Rücksicht auf die Familie Glenner zu nehmen hätte, konnte er von mir denken, jubeln würde er auch, daß ich, ohne mich rümen zu wollen, ein perfecter Schüge bin und noch in keiner Distance gefehlt habe. Zuerst also wollte ich

Das Kreuz im Walde.

Novelle von D.

(Fortsetzung.)

„Aber, mein Herr Graf.“, wollte ich ein, da mein Freund nunmehr überlegte, „was hindert Sie denn wohl eigentlich, auch bei einem gewöhnlichen Duell dieselbe Maßregel zu beobachten?“

„Mein Vortheil.“ entgegnete Lamont mit großer Ruhe, „welchen ich so leicht nicht aufgeben mag, ohne mich selbst einen Thoren zu schelten! Obwohl Miß Glenner gestern Abend etwas spröde gegen mich war, und mich vielleicht nicht in dem Maße liebt, wie ich es wünsche.“, sagte er spöttisch hinzu, „so bin ich befehnungsgewohnt im Vortheil, denn ich habe Miß Glenner's feste Zusage, habe dessen Schicksal in der Hand, und die Kindesliebe der Tochter ist ihre Mitleidserle, an welcher ich sie festhalte. Warum sollte ich also nicht dem Zufall vertrauen? Ich bin zwar kein schlechter Schüge.“, fügte er fastlich bei, „jedoch gewiß ein noch sichererer und glücklicherer Spieler; ist es nun ein Wunder, daß ich lieber der rollenden Kugel der Glücksgöttin, als der mörderischen der Waffe vertraue, und diese Art des Zweikampfes vorschlage, vorausgesetzt, daß der Herr Marquis sich nicht vor der launischen Fortuna fürchtet?“

Lussac, welcher bis jetzt vollkommenes Schweigen beobachtet hatte, war aufgesprungen und erzogt das Wort; er war mir nie so etel, fest und männlich erschienen, als in diesem Augenblicke, wo er mit ruhiger Stimme sagte: „Die Ehre oder Unruhe eines amerlanischen Duells hat sich bis jetzt bei uns noch nicht einbüßen können, weil es ritterlicher und männlicher ist, seinem Gegner Aug in Auge gegenüber zu stehen und wie ein Soldat sein Leben und seine Ehre zu verteidigen, als von seinem Sopha aus zu einem gewissen Tage und einer gewissen Stunde durch das Wort: „Geh' jetzt und lade dich“ seinen Feind in die andere Welt zu befördern! Es ist

bedeutenden Gefechte, welche östlich von Sofia stattgefunden zu haben scheint, nachdem die Besatzung den Platz bereits verlassen und, zum größten Theile wenigstens, den Rückzug in südlicher Richtung nach Ichimam angetreten hatte. Da auch die Nachricht vorliegt, daß Schakir und Hater Pascha, welche sich vom Tropen-Balkan aus über Elatiga durchgeschlagen haben, in Latak-Baharisch 5/2 Meilen westlich Philippopol, eingeflossen seien, so scheinen die türkischen Streitkräfte, die um Sofia concentrirt waren, bez. werden sollten, für einen weiteren Widerstand in Rumelien geborgen zu sein. Die Bemühungen russischer Heere, denselben den Weg nach Ichimam oder noch weiter südlich zu verlegen, hätten also den angezielten Erfolg nicht gehabt.

Nach der Entscheidung bei Sofia sieht sich die russische Operationsfront namentlich von Pivot über Sofia, Elatiga, den Trojans, Kofalica, Schipra- und Bainsio-Pas über Glena und Popföi nach Ruskisch. Man wird wohl kaum schiefgehen mit der Annahme, daß die russische Armee jetzt eine allmähliche Vinkschwenkung vornehmen wird, bei welcher der linke bei Ruskisch stehende Flügel das Pivot, General Gurko aber den schwächeren Flügel bilden wird. Je mehr sich dieser Flügel nach Philippopol nähert, dürfte auch die Ueberführung des Central-Balkans zwischen Trojan und Glena mit größeren Massen stattfinden. Als Anfang einer solchen Bewegung wird bereits gemeldet, daß General Radevich den Balkan durch den Schiprapas überschritten habe, nachdem die Türken in Folge der strengen Kälte aus ihren dortigen Stellungen abgezogen seien. Das Korps des Generals Gurko hat seine beparierte und energische Offensiv in schwerem Kampfe mit den Elementen vollzogen, deren Gernerhaft ungleich empfindlicher als die der Türken war. Von den Garde-Regimenten des Generals Danbeville sind nicht weniger als 10 Offiziere und 810 Soldaten in Folge der Kälte erkrankt, 33 Soldaten erfroren.

Nach verschiedenen telegraphischen Mittheilungen, welche seit gestern vorliegen, scheinen die raschen Fortschritte der Russen ihre Wirkung auf die Türken nicht zu verhehlen, welche sich endlich dazu bequemen, um Frieden zu bitten. Es ist aber wohl selbstverständlich, daß die russischen Operationen nicht vor dem Abschluß der Friedenspräliminarien eingestellt werden.

Berlin, den 7. Januar.

An der heutigen Plenarsitzung des Bundesraths brachte der Vorbericht die Gesetzentwürfe wegen Änderung der Gewerbe-Ordnung und wegen der Gewerbe-gerichte, sowie Vorlagen, betreffend die Evidenzhaltung der Verzeichnisse des Registers ein. Auch wurde der Geschäftsbericht des Bundesamts für das Heimatwesen für das Jahr vom 1. December 1876 bis dahin 1877 mitgetheilt. Ein Antrag Württembergs, betreffend die Zulassung von Abweichungen von den Bestimmungen des Eisenbahnpolizei-Reglements — ein Antrag Badens, betreffend den Gesetzentwurf über den Spielartenkampf, sowie ein Antrag, betreffend den Abschluß eines Uebereinkommens mit der Schweiz wegen Befestigung des unmittelbaren Geschäftsverkehrs zwischen den beiderseitigen Gerichtsbehörden wurde den betreffenden Ausschüssen überwiesen. Darauf erfolgte Abstimmung über den Entwurf einer Rechtsanwalts-Ordnung. Derselbe wurde angenommen. Sodann wurde über die Eiderung der Zollgrenze gegen die ausgeschlossenen Drenschins Gebietsteile und einige andere Zollverwaltungs-Angelegenheiten verhandelt.

Es ist viel davon die Rede gewesen, Fürst Bismarck wolle seinen Wiedereintritt in die Geschäfte davon abhängig machen, daß die katholischen Einflüsse bei Hofe beseitigt würden. Wie indes ein Berliner Correspondent der „A. Z.“ aus sicherer Quelle erzählt, hat der Fürst die Forderung, daß Graf Westfale, Fürst Radziwiłł, Graf Stillfried und wenn man sonst noch unter den angeführten Namen begreifen will (obgleich Graf Stillfried eine laikaatholische Adresse unterschrieben hat), aus ihren Postämtern entfernt werden, gar nicht gestellt und wird sie auch, wie er versichert, gar nicht gestellt. Es gehe gegen sein monarchisches Gefühl, Sr. Majestät dem Könige gegenwärtig Vorkehrungen machen zu wollen über dessen persönlichen Umgang.

Wie man der „Magdeb. Zig.“ aus Berlin schreibt, werden sich in diesen Tagen der Präsident des Reichs-

Zustizamts, Dr. Friedberg, der Geh. Justizrath Dr. Meyer (Athen) und der Geh. Regierungs- und Bauath Neumann nach Leipzig begeben, um dort Bestimmungen über den interinstituten Bau, bez. über den Ausbau der Georgshallen zu treffen, die das Reichsgericht aufzunehmen hat.

Was die Frage der engeren Verbindung zwischen den preussischen Ministern und den Reichsbehörden anbelangt, so ist dabei in leitenden Kreisen nicht übersehen worden, daß eine derartige Einrichtung in den Mittel- und Kleinststaaten eine gewisse Unfriedlichkeit und Eifersticht erregen würde. In dem Programm ist deshalb in Erwägung gezogen worden, die Kompetenzbefugnisse der Bundesratsausschüsse mehr zu erweitern und dadurch gewisse Kanäle zu schaffen.

Wie in militärischen Kreisen verlautet, ist der General der Infanterie v. Treskow, General-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und commandirender General des 9. Armeekorps, zum Commandirenden des 13. (Königl. württemberg.) Armeekorps an Stelle des verstorbenen Generals v. Schmarokkern in Aussicht genommen. Dem General-Lieutenant v. Dornitz, Commandeur der 14. Division in Düsseldorf, soll dem Vernehmen nach das Division-Commando des 9. Armeekorps in Altona übertragen werden. Für die Besetzung der dadurch und sonst frei werdenden Divisions-Commandos sind zunächst die Generalmajors v. Herzberg und v. Conrad in Aussicht genommen.

Im Verlage von Ernst Siegfried Mittler und Sohn hierseits ist die von der Kaiserlichen Admiralität redigirte „Mang- und Quartier-, sowie Anciennetätts-Liste der Kaiserlichen Marine für das Jahr 1877—78“ erschienen.

Im statistischen Seminar des Königl. statistischen Bureaus wird der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Engel am Freitag, den 11. Januar, Abends 6 Uhr, seine Vorlesungen beginnen.

Die Wittve des hier verstorbenen Professors der Theologie, Ober-Consistorialraths Dr. Wesken, hat der Berliner Universität die Summe von 30,000 M. in Vertheilung zur Errichtung einer „Wesken-Stiftung“ für die Zwecke der evangelischen Theologie und Kirche geschenkt.

Die erste Nummer der Monatschrift: „Die soziale Frage“ ist erschienen. Das Blatt ist bekanntlich Organ des deutschen (anti-sozialdemokratischen) Arbeiterkongresses und anderer verwandter Vereinigungen, und seine erste Nummer weist einen reichen Inhalt auf. Eine Anzahl namhafter Fachschriftsteller hat sich hier vereinigt, um in gemeinschaftlicher Weise die wichtigsten sozialen Fragen zu behandeln und den sozialdemokratischen Irrthümern sachlich und wissenschaftlich entgegenzutreten. Das von Dr. Max Hirsch redigirte Blatt dürfte wohl eine Lücke in unserer deutschen Presse ausfüllen und für denjenigen, der sich für die Entwicklung unserer gesellschaftlichen Zustände interessiert, ein schätzenswerthes Lesestück sein.

Wie der „West. Zig.“ von hier gemeldet wird, steht die Belagerung der Differenzen mit Nicaragua in Aussicht.

Militärische Literatur.

Die Geschichte der französischen Vortragsarmee ist namentlich seit dem vieldennten v. d. Golz'schen Buche „König Gambetta und seine Armee“, eine der am meisten besprochenen Epochen des großen Krieges geworden. Das v. d. Golz'sche Werk ist in das französische überetzt worden und hat als eine vom Gegner aussehende Anerkennung bei den Fremden und selbst des Gehaltens ein sensationelles Aufsehen gemacht. In dem letzten Hagen ist ein neuer Beitrag zu jener Epochen in einer Schrift unter dem Titel: „Die erste französische Vortragsarmee von G. Zanera, Premierlieutenant im 6. württembergischen Infanterie-Regiment, zur Zeit der Schlacht bei Orléans“, erschienen (Berlin, Ludschardt). Der Verfasser nimmt eine mehr reservirte Stellung ein und versucht, eine möglichst objektive und partielle Darstellung zu geben. Es gestaltet sich die Darstellung in vielen Punkten zu einer Ehrenrettung des längst verstorbenen Generals Aurelles de Paladine. Der Verfasser hat namentlich bei aller Anerkennung der grandiosen Talente des Diktators Gambetta zu zeigen, wie leicht inopportun es war, einen Mann ohne jede Fachkenntnis als Kriegsmilitär einzusetzen zu lassen und einen ebenso unglücklichen Mann, der nicht den Verdienst und die Energie des Diktators, dagegen eine gehörige Portion von Selbstüberhebung und Eitelkeit besaß (de Freycinet), zum Delegirten der Kriegsmilitäre zu wählen. Der Einfluß des Kriegsmilitärs und seines Ablasses wird als ein der Bestimmungen der Vortragsarmee beizutragender, ja, vielfach vernichtender bezeichnet. Das Buch wird um so mehr Beachtung finden, als, wie verlautet, Generalmajor Graf Wolff die Revision des Textes selbst vollzogen hat.

einige Worte zu versehen. Der Graf erbat sich nämlich das feste Versprechen von Vater und Tochter, daß letztere in aller Kürze sein Weib werden wolle und sagt, in diesem Falle würde er nicht allein dem Amerikaner die Waage zurücklassen, sondern denselben auch sichtlich noch eine größere Summe Geld geben, um anfänglich an irgend einem Flecke der Erde zu leben, „denn daß ich mit meiner jungen Frau allein sein will und Ihre und Ihres Vaters Begleitung dann nicht mehr wünsche, das werden Sie begreifen“; so schloß er seine Rede, welche sich Miß Olenner aus einzelnen Worten zusammenreimte. Doch sollte sie nicht lange in Ungewissheit bleiben, denn sie hörte ihren Vater mit vor Freude zitternder Stimme ihren Namen rufen; sie nahm also all ihren Muth zusammen, eilte wieder hinüber in ihr Zimmer und von da in ihres Vaters Gemach.

Das arme Mädchen war zu erregt, um nur, was vorgegangen, ausführlich schildern zu können; sie sagte nur, daß ihr Vater vor ihr auf den Knien gelegen und sie um ihr Jawort für Vornam gebeten habe, daß der Gedanke durch eben dieses Jawort ein stilles Duell zu verhindern, sie zu vertrieben habe, dem Grafen auf das Bestimmteste zu versichern, daß sie seine Vatter werden wolle, falls er die von ihm angegebenen Bestimmungen festhalte, zugleich habe sie von Vornam das Versprechen begehrt, sich dem Marquis nicht feindlich gegenüber zu stellen und einen Zweikampf herbeizuführen. Einen Moment habe der Graf gesögert, dann Alles versprochen und hinzugefügt: „Da weiß nicht genau, was Marquis Vaffaz zu ihm Willens ist, allein ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich nie eine Waage gegen ihn erheben werde!“ Bei diesen Worten trat eine Gewissensfrage von ihrer Seele gefallen, sie habe Alles zugesagt und sich nun rasch davon bedrückend und bitten wollen, Vaffaz von dem Stand der Dinge zu unterrichten und ihn zu beschwören, er möge ihr nicht zürnen, weil sie sich verpflichtet fühle, sich dem Woblie ihres Vaters zu opfern.

Das Herz kloßte mir in der Brust, wie ich das ehrliche,

Literarisches.

[Zu Karl v. Holtei's achtzigstem Geburtstage.]
Aber seinen eigenen dramatischen Schöpfungen stammen von Holtei noch die Bühnenbearbeitungen der Hofoperarthen Lustspiele: „Viel Lärm um Nichts“ und „Römische Bräutigame“, nach welchen bei den meisten deutschen Bühnen die Stücke inszenirt werden. Leider sind die Werke nie im Buchhandel erschienen, selbst die Theaterdirectoren mußten sich bisher mit geschriebenen Büchern behelfen. Den Bemühungen des Herrn Weigel, Regisseur am hiesigen Stadttheater (welcher auch die bekannte Bühneneinrichtung der Schiller'schen Häuser neu herausgab), ist es zu verdanken, daß erstere der beiden genannten Stücke mit Holtei's Erlaubniß zu dessen Geburtstage, mit reactionellen und Negationserklärungen des Herrn Weigel im Buchhandel (bei C. F. Neumann hier) erschienen, und damit dem deutschen Theater ein großer Dienst erwiesen wird.

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.

Berlin, den 31. December.

| Activa. | | Eigen d. 22. Decbr. | |
|---|-------------------|---------------------|-------------|
| 1) Metallgeld (der Bestand an courirt. deutschen Gold u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Fund sein zu | 1392 M. berechnet | 452,173,000 Mbn. | 2,667,000. |
| 2) Rest an Reichsbankenscheinen | | 41,217,000 Mbn. | 2,886,000. |
| 3) do. an Noten und Banken | | 9,602,000 Mbn. | 3,859,000. |
| 4) do. an Wechseln | | 429,816,000 Mbn. | 56,577,000. |
| 5) do. an Lombardforderungen | | 65,412,000 Mbn. | 11,721,000. |
| 6) do. an Officien | | 5,594,000 Mbn. | 4,981,000. |
| 7) do. an sonstigen Activen | | 23,592,000 Mbn. | 2,463,000. |
| Passiva. | | | |
| 8) Das Grundkapital | | 120,000,000 Mbn. | unverändert |
| 9) Der Reservefonds | | 13,072,000 Mbn. | unverändert |
| 10) Der Betr. der unlauf. Noten | | 715,830,000 Mbn. | 49,941,000. |
| 11) Die nicht lögl. fälligen Verbindlichkeiten | | 152,282,000 Mbn. | 17,444,000. |
| 12) Die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlichkeiten | | 14,665,000 Mbn. | 413,000. |
| 13) Die sonstigen Passiven | | 2,751,000 Mbn. | 4,128,000. |

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

| 5. Januar. | Morg. 6 U. | Nachm. 2 U. | Abds. 10 U. | Mittel. |
|-----------------------|------------|-------------------|---------------|-----------|
| Luftdruck Bar. Vin. | 337.52 | 337.06 | 336.50 | 337.03 |
| Luftdruck Millim. | 761.39 | 760.95 | 759.09 | 760.28 |
| Luftdruck Bar. V. | 1.87 | 1.90 | 1.84 | 1.87 |
| Luftdruck Millim. | 4.22 | 4.49 | 4.15 | 4.29 |
| Trauf der 1/2 U. | 335.65 | 335.07 | 334.66 | 335.13 |
| trockene Luft Millim. | 757.17 | 755.88 | 755.88 | 756.31 |
| Rel. Feuchtigk. | 87.8% | 78.7% | 90.6% | 85.7% |
| Wärme Reaüm. | 0.7 | 2.6 | 0.2 | 1.2 |
| Wärme Celsius. | 0.88 | 3.25 | 0.25 | 1.46 |
| Wind | SSW 1 | SW 1 | SSW 1 | |
| Himmelsansicht | wolfig 6. | b. beebd. 3. | b. beebd. 10. | wolfig 6. |
| Wolkform | Cumulus. | Stratus 1 Nimbus. | | |

Der Luftdruck ist auf 0° reducirt.
Wärmeminiimum in der Nacht vom 4.—5. Januar: 0.5 R. — 0.63 C.
Wärmeminiimum in der Nacht vom 5.—6. Januar: — 0.4 R. — 0.50 C.

| 6. Januar. | Morg. 6 U. | Nachm. 2 U. | Abds. 10 U. | Mittel. |
|-----------------------|------------------|---------------|---------------|----------|
| Luftdruck Bar. Vin. | 335.39 | 335.52 | 332.56 | 333.82 |
| Luftdruck Millim. | 756.68 | 757.57 | 750.20 | 754.82 |
| Luftdruck Bar. V. | 2.19 | 2.25 | 2.25 | 2.29 |
| Luftdruck Millim. | 4.94 | 5.46 | 5.07 | 5.16 |
| Trauf der 1/2 U. | 333.20 | 331.10 | 330.31 | 331.54 |
| trockene Luft Millim. | 761.64 | 746.90 | 745.12 | 747.89 |
| Rel. Feuchtigk. | 95.6% | 97.6% | 95.7% | 96.3% |
| Wärme Reaüm. | 1.5 | 2.4 | 1.8 | 1.9 |
| Wärme Celsius. | 1.88 | 3.00 | 2.25 | 2.38 |
| Wind | SW 1 | SW 1 | SW 1 | |
| Himmelsansicht | wolfig 6. | b. beebd. 10. | b. beebd. 10. | trübe 9. |
| Wolkform | Ni. str. Nimbus. | Nimbus. | | |

Der Luftdruck ist auf 0° reducirt.
Wärmeminiimum in der Nacht vom 6.—7. Januar: 1.6 R. — 2.0 C.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 7. Januar. Weizen 190—212 M. Roggen 145—160 M. Gerste 175—215 M. Hafer 140—150 M. p. 000 Stk. Magdeburger Börse, d. 7. Januar. Kartoffelpreis p. 10,000 Euterop. loco ohne Dorf 49—48.90 R.

Berlin, den 7. Januar. Weizen loco behauptet, Termine still, getreu 1000 Gmr. Kündigungspreis 198 Rm. bez. loco 190—228 Rm. nach Qualität bez., gelber Hafer u. mecklenburg 195—208 Rm. ab Bahn bez., p. diesen Monat — Rm. bez., Jan./Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April/Mai 207.5—207 Rm. bez., Mai/Juni 209—208.5 Rm. bez., Juni/Juli 211—210.5 Rm. bez., Roggen loco eintr. Handel, Termine still, getreu 1000 Gmr., Kündigungspreis 139 Rm. bez., loco 132—151 Rm. nach Qualität gefordert, russisch 132—138 Rm. ab Bahn bez., inländisch 142—145 Rm. ab Bahn bez., p. diesen Monat u. Jan./Febr. 139—138.5 Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., März/April — Rm. bez., April/Mai 143—142.5 Rm. bez., Mai/Juni — Rm. bez., Juni/Juli —

Diese Zeilen, deren Uebersch Miß Emily auf der Stelle errathen mußte, würden sie jedenfalls bewegen Vaffaz nicht aus den Augen zu verlieren, oder ihm dort zuzufolien; mein Freund mochte nämlich in ihrer nächsten Nähe, Miß Emily konnte auf seine Fenster und seine Fensterhänge sehen, und somit hatte ich meinem armen Vaffaz eine Waage gegeben, selbst wenn das Kerkergefängnis hüllte. — Da war also wieder eine Brettehölzer ruhigerer Folgen, wußte ich doch, daß die Geliebte mehr wagen durfte, als der Freund. Aber an diesem Schwerecktag sollte mir kein Augenblick der Verzweiflung gegönnt sein; nach kurzer Zeit, in welcher ich eben überlegt hatte, ob ich nicht zu Vaffaz gehen, und ihn am heutigen Tage nicht mehr verlassen sollte, trat sein Diener bei mir ein, und überbrachte mir einen Brief von ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference code.

Am. bez. - Gerste pr. 1000 Kilogr. große und kleine, 120-135 Am. nach Qualität bez. ...

Hamburg, d. 7. Jan. Weizen loco und auf Termine rubig. Roggen loco und auf Termine rubig. ...

Fonds- und Aktienbörse gleichfalls in fester Haltung, und wurde hierdurch die Notierung der fremden Börse ungünstig beeinflusst.

Breslau, d. 7. Januar. Spiritus pr. 100 Liter 100 pSt. pr. Jan. Februar 47,40 Bz. ...

Wasserstand der Saale bei Halle an der Elbe am 7. Jan. Schiffahrt bei Zerbst am 7. Jan. ...

Leipziger Börse vom 7. Januar. Deutsche Reichsanleihe v. 1877 v. 5000-1000 ...

Table with 2 columns: Location (Amsterdam, London, Paris, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Berlin-Hamburg, Berlin-Schwabach, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Magdeburg-Salzerhader, do. do. v. 1865, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Deutsche Reichsanleihe, Consolideur Anleihe, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Fresener Discontobank, Gohrner Creditbank, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Berlin-Schwabach, Berlin-Schwabach, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Kur- u. Neumärkische, Kur- u. Neumärkische, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Fresener Discontobank, Gohrner Creditbank, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Berlin-Schwabach, Berlin-Schwabach, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Schiffahrt 1876 Remis, do. 25-Pr. Anl. 67, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Fresener Discontobank, Gohrner Creditbank, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Berlin-Schwabach, Berlin-Schwabach, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Hypothekenscheine, Anb. Hamb.-Opp.-Fdb. 5, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Fresener Discontobank, Gohrner Creditbank, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Berlin-Schwabach, Berlin-Schwabach, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Bank-Papiere, Magener Discontobank, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Fresener Discontobank, Gohrner Creditbank, etc.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Location (Berlin-Schwabach, Berlin-Schwabach, etc.) and Price/Value.

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Bekanntmachungen.



Magdeburg-Halbteufel Eisenbahn.

Diejenigen Eisenarten und Handwerker, welche an die unterzeichnete Betriebs-Abtheilung noch Forderungen aus dem Jahre 1877 haben, werden um Einfindung der Rechnungen bis spätestens zum 20. d. Mts. ersucht.

Halle, den 5. Januar 1878.
Betriebs-Abtheilung V.
F. W. Schwebler.

Gerichtlicher Verkauf.

In der Konkurs-Sache des Apothekers, Mineralwasser- und Biqueur-Fabrikanten C. Wallstab hier sollen die Vorräthe an: Gewürzen, Gewürz-Extracten, Punsch-Extrakt, Himbeerlaff etc., ferner 8 kupf. Cylinder und 6 Saffelgäse mit Hähnen, Mineralwasserflaschen, Fagongläser zu 30 und 60 Gramm Inhalt, Weichschliffen, Zinnkapseln, Fässer, Kisten, Körbe, versch. Apparate etc. verkauft werden, und ersuche ich Reflectanten, mit mir in Verbindung treten zu wollen.

W. Elste,

Verwalter der C. Wallstab'schen Konkurs-Masse,
Schulberg 12.

Bau- u. Utensilien-Verkauf in Merseburg.

Sonnabend den 12. Januar cr. von Vormitt. 9 Uhr an sollen im Hofe des hies. Ständehauses: 1 große eich. zweif. Thür, ca. 30 bis. andere Thüren, ca. 200 Stück etc. Fenster, kleinere Bürgenwände, Steinplatten u. dergl. mehr meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 5. Januar 1878.

H. Hindfleisch, Kr.-Auct.-Comm.

Ein größeres Parterre-Lokal zur Einrichtung einer feinen Weinstube mit Delikatessenhandlung wird sobald als möglich in der Nähe des Marktes oder Poststraße auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten sub E. A. Nr. 19 befördert die Annoncen-Expedition von M. Triest, Neue Promenade 14, I.

Dankschreiben,

welche dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Neuenburger Str. 28, zugegangen sind.

Meine Frau, sowie ich, haben an Brust- und Magenkrampf viele Jahre gelitten, wo alle Hilfe fruchtlos war; nachdem wir den N. F. Daubig'schen Magenbitter in Gebrauch nahmen, haben wir keine Schmerzen und keinen Anfall mehr, welches wird hiermit bezeugt. Allenstein Dr.-Pr., d. 2. Mai 1877.

Boehm, Förster a. D.

Bei meinem mehrjährigen Leiden an Appetitlosigkeit griff ich zu dem N. F. Daubig'schen Magenbitter und kann ich nun offen bekennen, daß derselbe mir vortheilhafte Dienste geleistet hat. Stettin, d. 12. März 1877.

Herrn Buske, Kaufmann.

Da uns der N. F. Daubig'sche Magenbitter in unsern Leiden, theils an gestörter Verdauung, Hämorrhoidal-Leiden, Blutandrang etc., die vorzüglichsten Dienste geleistet hat, so können wir es nicht unterlassen, dem Herrn N. F. Daubig in Berlin hierdurch öffentlich unsern Dank auszusprechen und würden nur Jedem, bei dem sich derartige Leiden eingestellt haben, rathe, sich von der Vorzüglichkeit dieses Magenbitters selbst überzeugen zu wollen. Ludau, d. 13. April 1877.

Schmiebmeyer Lehmann aus Langengraffen,
Julius Karshäfer, Caféier.

Beim Einkauf des echten N. F. Daubig'schen Magenbitters, zubereitet vom Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Neuenburger Str. 28, wollte man genau auf Flasche, Etiquette und Kapsel, die in seiner Vertheilung außer dem Fabriktempel die Firma der Fabrik Louis Wette in Schönlitz trägt, achten, und gekauft in den Niederlagen bei: Herrn C. Müller Nachfolger und **W. Schaubert in Halle a. S.**; J. Krause in Bitterfeld; Ludwig Waldau in Delitzsch; J. G. Neumüller in Demmitzsch; Ernst Schulze in Dübau; H. F. Streubel in Grafenbühlchen; C. Förster in Freiburg a. N.; C. Kretsch in Jena; J. Thob in Landsberg; Moritz Kathe in Micheln; C. W. Kabisch in Neuba; J. C. Biener in Querfurt; C. F. Burkhardt in Teudchen; C. F. Zimmermann in Weissenfels; W. Grobe in Weitzsch; C. Meyer in Zeitz; Fr. Wendrich in Schöndorf; A. Schlegel in Alstedten; Ant. Wiese in Giesleben; H. Wessler in Schafstädt; C. F. Straube in Jörbig.

Hämorrhoidal-Leiden!

Bekanntmachung.

Freitag den 11. und Sonnabend den 12. d. M. steht ein großer Transport der besten Altenburger hochtragenden und frischemilchenden Kühe und Ferkeln zum Verkauf beim Viehhändler **H. Petzold in Weissenfels.**

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, in Folge eines Brandes stehen zu meinem Sohn **Eduard Hertel** etwas zu buargen, indem ich keine Zahlung leiste.

Wittwe **Caroline Hertel**,
Rothenburg a/Saale.

Eine gesunde Amme weiß nach Hebamme **Küthenberg**,
Giesleben.

Wegen Mangel an Raum, in Folge eines Brandes stehen zu Viehdorf bei Belleben 300 Stück angemästete **Sammel- und Schafe** zum Verkauf.

Ein **Boigtländer Ochse**, gut im Zeug, 5 Jahr alt, zu verkaufen in **Schiepsig Nr. 3.**

Plenaritzung der Handelskammer.

Die nächste Plenaritzung der Handelskammer zu Halle findet am **Freitag den 11. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr** im Lokal der Handelskammer (Brüderstraße 15) statt.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Einführung der neuen resp. wiedergewählten Mitglieder,
- 2) Vorstandswahl und Constituierung der Commissionen pro 1878,
- 3) Geschäftliche Mittheilungen,
- 4) Etats-Verathung,
- 5) Reichstempelsteuer (Ref. Herr Banquier **N. Steckner**),
- 6) Gefängnisarbeit (Ref. Herr Fabrikbesitzer **C. W. Jul. Blante-Merseburg**),
- 7) Die Kettenchleppschiffahrt auf der Saale und die Kanalangelegenheit (Ref. Herr Fabrikbesitzer **Ernst**).

Halle, den 7. Januar 1878.

Die Handelskammer.

Vertheil. Bethe.

Landwirthschaftlicher Consum-Verein

der Kreise

Bitterfeld und Delitzsch

(Eingetragene Genossenschaft).

Wittwoch den 30. Januar 1878 Vormittags 10 Uhr findet die **General-Versammlung** im Gasthof „zum Schwan“ zu Delitzsch statt.

Tagesordnung:

1. Jahresrechnung und Geschäftsbilanz,
2. Beschlußfassung über Gewinnvertheilung und dem Vorstande zu ertheilende Entlohnung,
3. Auswahl des Vorstandes an Stelle des auscheidenden **Dörffel** — Leipzig und **Teubner** — Delitzsch, sowie deren Stellvertreter **v. Rauchhaupt** — Storkwitz und **Gutheil** — Delitzsch (wieder wählbar),
4. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der auscheidenden **Meyer** — Bismarck, **Schirmer** — Neubaus und als Stellvertreter **Overländer** — A. Großh. (wieder wählbar), **Schortau**, den 4. Januar 1878.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.

von Busse.

„Mansfelder Bauern-Verein.“

Die Vereinmitglieder werden hierdurch zu der am **Wittwoch**, den 16. d. M. im Gasthose zu **Schwittersdorf** stattfindenden Vereins-Versammlung mit dem Bemerken ergeben eingeladen, daß die Tagesordnung noch besonders bekannt gegeben werden wird. Der Vorsitzende:

C. Braßert.

Polleben, den 7. Januar 1878.

Chinesische Thee's

schwarze und grüne letzter Ernte, staubfrei, fein und kräftig in Aroma u. Geschmack.

Beste Vanille,

Jamaica-Rum, Batavia-Arac und alten Cognac,

Punsch-Essenzen

in vorzüglicher Qualität,

Chocoladen von Hauswoldt u. Guérin-Routron empfiehlt die

Chinesische Theehandlung von **G. Gröhe**,
104. Leipzigerstraße 104.

Niederlage bei Herrn **H. Maseberg jr.**, Poststraße 8.

Hotel garni zur Tulpe.

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Januar

Grosses Concert,

ausgeführt von den rühmlichst bekannten und von ihren kürzlich hier gegebenen Concerten noch in bestem Andenken stehenden

Solisten der Parlow-Capelle:

Herrn Concertmeister **Michaelis** } Violine;
Herrn **Reinicke** }
Herrn **Heller** (Viola); Herrn **Offeney** (Violoncello); Herrn **Adolf Unger** (Fagott); Herrn **William Deyerberg** (Harfe);
Herrn **Waldemar Haupt** (Piano).

Billet-Verkauf bei Herrn **H. Karmrodt** a/Person 75 Pf. Kassenpreis 1 Mark.

Echt Spanier Subner im Alter von 5 Monat können einige Stämme à 45 Mk. oder auch dergl. Hähne in Lauch abgelassen werden.
H. Rißmann,
Krauthorvorplatz 5, Halle a/S.

Hiesig fette **Islander** Geringe, à Stück 10 $\frac{1}{2}$, bei **Boltze**.

Sehr süße **Wess. Apfelsinen**, à 40 $\frac{1}{2}$, erbricht **Boltze**.

Ein **erfahrener Hofmeister** findet zum 1. April d. J. Stellung auf dem Rittergute **Gutenberg** bei Trotha.

Ein junger Mann sucht als **Volontair** in einem hiesigen Getreidegeschäft sofort Stellung. Gef. Offerten befördert der Juwelier **Franz Lenhardt**,
gr. Steinstraße 69.

Das von der Firma **Judmann & Dallin** zuletzt unangehabte Geschäftslokal ist von **Herrn ab** zu vermieten. Auskunft ertheilen **A. Ruth & Co.**

Auf **Sattel** b. **Rauen-**dorf steht eine neuin-

gehende **Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen.

Eine **Kuh** mit **Kalb** steht zu verkaufen in **Wansleben** im Gute Nr. 4.

Auf das Rittergut **Dverfranken-**leben bei Merseburg werden zum 1. April d. J. eine Köchin und ein Stubenmädchen vom Lande gesucht. Nur solche mit guten Attesten und tüchtig in ihren Leistungen können sich melden in Halle, Buchererstraße 64.

Frankfurt-Debraer Eisenbahn.

Die Anlieferung und Montage von fünf Stück eisernen freistehenden **Ladekränen** von 1500 Kg. Tragfähigkeit, für den Ladeperron auf Bahnhof Nordhausen, soll im Wege öffentlicher Submissionen vergeben werden.

Die allgemeinen und speciellen Submissions- und Lieferungsbedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspection zur Ansicht bereit, können auch von da gegen Franco-Einfindung von 75 Pfg. bezogen werden.

Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Lieferung von 5 Kränen für Bahnhof Nordhausen“ sind versiegelt und portofrei bis zum 2. Februar Vormittags 11 Uhr im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspection einzulegen, wofürst deren Öffnung im Beisein der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. (H. 354.)

Nordhausen, den 2. Jan. 1878.
Königl. Bau-Inspection V.
H. Richter.

Ziehung 10. Januar!
Haupt-Geld-Gewinn 75,000 $\frac{1}{2}$.
Cöln Dombau-Loose à 4 $\frac{1}{2}$.
treffen noch ein bei
Ernst Haassengier.

Am 1. Februar
Ziehung
Floriner 4% 250 fl. Loose 200 „ 30,000 fl.
Belgische Comm. 3% Loose 125 „ 10,000 fl.
Assauer 2 1/2 % Loose 100 „ 20,000 fl.
Papier-Lose 7 1/2 % Loose 22 „ 10,000 fl.
Augsburger 7 1/2 % Loose 20 „ 7,000 fl.
Bukarester 20 fl. Loose 15 „ 25,000 fl.
hätte ich bestens empfohlen
Ernst Haassengier.

Ein **Piano**, gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen
Brunswarte No. 21.

Stadt-Theater.

Wittwoch d. 9. Januar.
8. Vorstellung im III. Abonnement.

Zum 5ten Male:

Fatinitza,
oder **Rufen und Rufen**,
gr. kom. Operette in 3 Acten v. Csuppé.
Opernprelle.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 9 1/2 Uhr folgte nach langem, schwerem Leiden und hartem Todeskampfe mein innig geliebter Sohn, unser theurer Bruder, **Emel** und Tante, der **Comis**

Alfred Waag

im Alter von 18 Jahren seinem ihm vor 6 Monaten vorangegangenen Vater in die Ewigkeit nach.
Halle a. S., d. 7. Jan. 78.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft, nach langen, schwerem Leiden meine geliebte Frau, **Marie Kerner**, geb. **Wesle**, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester, was wir, um stille Theilnahme bitend, allen Verwandten und Bekannten tiefbetriibt, statt jeder besonderen Meldung hierdurch anzeigen.
Driefen a/Nege.
Lauchstädt.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgen nach langen, schweren Leiden, sanft und ruhig, meine gute Pflgerin **Fraulein Anna Bornemann** in ihrem 28. Lebensjahre.
Sie hat mich 3 1/2 Jahre lang treu gepflegt, leicht werde ihr die Erde!

Dies zeigt hierdurch tiefbetriibt an
Zeitz, den 7. Januar 1878.
Frl. **Therese Nebe.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, bei dem Begräbnis meiner lieben Mutter sage ich Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank.
Halle, den 8. Januar 1878.
Bertha Wols.

nicht länger an die Aufrechterhaltung des status quo in der Türkei gedacht werden, Alles, was die Grösstmacht zu erwägen haben, ist, wie ihre eigenen Interessen am besten geschützt werden können; und es ist nicht anzunehmen, daß Österreich-Ungarn, nachdem es so lange dem Dreifachbunde angehört, die Sicherheit, die es dadurch gewonnen hat, aufgeben werde, um bessere Bürgschaften in den Chancen einer neuen und weit unsichereren Politik zu suchen. Ueberhies ist der Stand der öffentlichen Meinung in England nicht ein solcher, der der österreichisch-ungarischen Regierung irgend eine Ermunterung zu gewöhnlichen ihrer gegenwärtigen Haltung abzuweihen; und man glaubt hier, daß die Gefahr eines Zwiespals zwischen England und Rußland nicht so nahe bevorsteht, als einige Leute glauben, Fürst Gortschakoff selbst in der türkischen Einklammer ein Argument zu Gunsten der Fortsetzung des Krieges, dessen Beantwortung das kritische Kabinett schwierig finden dürfte. Er kann auf die Punkte dieses Dokuments als einen Beweis dafür hinweisen, daß Rußland gewonnen ist, mehr Opfer zu bringen, um die Ziele, für welche es den Krieg begonnen, zu sichern."

Der Korrespondent des "Daily Telegraph" in Konstantinopel hat am 2. d. M. beim Sultan an eine Privataudienz gehabt, worüber er seinem Blatte ein ausführliches Telegramm sendet. Bemerkenswert erscheint darin folgende Stelle: "Se. Majestät drückte sich sehr warm über die Grösstmacht aus, welche die britische Regierung beweise, indem sie in dieser Gelegenheit allein handele, um ein Aufheben des scheidlichen Blutvergießens herbeizuführen. Er erklärte, er wüßte nichts so sehr als den Frieden im Einklange mit den gerechten Interessen des osmanischen Reiches. . . Der Sultan lenkte dann das Gespräch auf den Krieg, wobei er in der gefühlvollsten Weise von dem Heldentum und den Tugenden seiner Soldaten sprach; doch verriet Se. Majestät nicht für einen Augenblick irgend welche Festigkeit des Gefühls, erwähnte sogar mit Achtung der gekorrupten Ergebenheit der russischen Truppen, und drückte seine feste Absicht aus, die Ehre seiner Nation zu verteidigen und keinen anderen Frieden als einen ehrenvollen anzunehmen."

Ein Symptom der Zeit ist das fortwährende Anwachsen der Stimmen, die sich für Wiedereinführung der Prügelstrafe, namentlich in Amerika, aussprechen. Die "Grand Jury" in St. Louis empfielt in ihrem neuesten Berichte die Einführung der Prügelstrafe, und zwar folgendermaßen: "Es kann nicht bezweifelt werden, daß eine große Zahl von Personen sich immer und immer wieder kleine Vergehen zu Schulden kommen läßt, um in unsern Straf-Anstalten vorläufig vorsetzt zu werden. Den Steuerabgaben werden dadurch große Kosten aufgebürdet, und wir sind der Ansicht, daß die Einführung der Prügelstrafe in unserm Staate für Vergehen dieser Art sehr vortheilhaft sein und unsere Stadt durch dieselbe von dieser Klasse von Personen befreit werden würde." Dazu bemerkt die demokratische "Kalifornia Staatszeitung": Der Vorschlag würde uns ganz vortrefflich gefallen, wenn er nicht zu allgemein gehalten wäre. Irigend einen armen Teufel, der sich ein geringfügiges Vergehen hat zu Schulden kommen lassen, aus Sparsamkeitsrücksichten zu strafen, fällt ihm einstricken, wie es viele Großschmiedenen wollen, würde ihn, in unserm humanen Zeitalter unentbehrliche Nothwehr sein. Dagegen giebt es Fälle, wo es aus dem Grunde sehr sich als ein nothwendiges Erweisen würden. Däß sich gehört vor Allem die Sauffucht und das erschrecklich häufig vorkommende Mißhandeln der Ehefrauen." Das demokratische Blatt findet keinen Grund, warum sich die Prügelstrafe weniger gut mit freihethlichen Staats-Einrichtungen vertragen sollte, als das Zuchthaus, die Zwangsarbeit ic.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Aus Merseburg berichtet der dortige "Correspondent" unterm 8. d. M. Deute Mittag kurz vor 1 Uhr trifft die Leiche des am 5. d. M. in Stuttgart verstorbenen Generals der Infanterie v. Schwarzkoppen, commandirender General des 13. (kg. würtembergischen) Armeecorps, in Merseburg ein, um auf diesem Stadtgottesacker mit militärischen Ehren beerdigt zu werden. Der Verstorbene, ein Verwandter der auf dem Rittergute Traragath lebenden Familie v. Bredelow, hat in seinem letzten Willen die Ueberführung seiner Leiche nach hier angeordnet und sich Seitens des Commandos des 12. Infanterie-Regiments die für die Beerdigung erforderlichen Anordnungen bereits getroffen worden. Hiernach wird der Beerdigung sofort nach der Ankunft im Stationsgebäude und zwar in dem entsprechend decorirten Wirthschafts-Haus aufgestellt; in der Zeit von 1—3 Uhr werden daselbst die Verwandten und Leidtragenden des Dahingegangenen Zutritt haben und nach Ablauf dieser Frist, während welcher die hier garnisonirenden drei Schwabener theils zu Pferde zur Zeichenparade Aufstellung nehmen, der Conduct seinen Weg nach dem Friedhofe antreten.

† In verschiedenen thüringischen Staaten erlösen die Klagen und Stofseußerer hinsichtlich der neuen Justizorganisation immer mehr; nur die Bewohner des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen haben durch den Anfluß an das königlich preussische Landgericht Erfurt ein erfreuliches Weisnachschick erhalten. Dieser kleine thüringische Staat hat jedenfalls in Folge dieses Vertrages am klügsten gehandelt und kommt von allen anderen am besten weg. Derselbe ernannt außer einigen Subalternbeamten 3 Räte für das Landgericht und außerdem einen Rath für das Oberlandesgericht in Naumburg.

† Die mit dem jüngst vertragenen Landtage in Meiningen vereinbarten Gesetze sind publicirt worden und meist mit Beginn d. J. in Wirksamkeit getreten. Bemerkenswert dabei ist folgendes: Die Procentige Abgabe der Feuerversicherungs-Einrichtungen wird nicht allein zu Feuerlöschzwecken, sondern auch zur Unterstützung von Feuerwehren, die bei einem Brande verunglückten bezw. für ihre Hinterbliebenen und ferner zur guten Bedachung ic. verwendet. Eine Verordnung von w. E. Ernst dem Frommen über Verwaltung von Mindezahl wird aufgehoben; der Hildburghausen Brandversicherungsberein ist aufgehoben und mit der Gotthalden Landesbrandversicherungsgesellschaft vereinigt, welche dem Feuerversicherungs-

verband für Mitteldeutschland in Merseburg angehört; ferner wird das Gesetz über Erleichterung von Bezeichnungen durch die Landesbesitzverhältnisse und schließlich der mit Weimar, Altenburg und Rudolstadt abgeschlossene Staatsvertrag über Garantieung des 4/10. Prioritätsanlehens der Saalbahngesellschaft publicirt.

† In Meiningen ist der Kreisgerichts-Direktor Diebmann, nach langen schweren Leiden gestorben.

† Nach längeren Verhandlungen ist zwischen der Dessauischen Regierung und dem preussischen Kultusministerium ein Uebereinkommen dahin zu Stande gekommen, daß man die Prüfungsordnung für Lehrerinnen in Preußen in ihren wesentlichen Punkten für Anhalt eingeführt hat, nach Maßgabe derselben hier die Prüfungen vornehmen läßt und diejenigen Schulamtsbewerberinnen, welche auf Grund derselben das Zeugnis der Befähigung zu Lehrerinnenstellen an Volksschulen, sowie mittleren und höheren Mädchenschulen erlangt haben, nicht bloß in Anhalt, sondern auch im Königreiche Preußen die Anstellungsfähigkeit erhalten, während umgekehrt auch die in Preußen ausgefertigten Befähigungszeugnisse auch in Anhalt als gültig anerkannt und deren Inhaberinnen zum Schuldienste dafelbst zugelassen werden.

† Die Stadt Gera zählt jetzt, ohne die volkreichen Vorstädter, 22,564 Einwohner, Weimar incl. Militär 19,261.

† Um einen statistischen Anhalt für den flauen Geschäftsgang im vorigen Jahre zu gewinnen, schreibt man der "D. A. Z." aus Heringen, bietet die Zimmann-Stiftung in Koburg eine Handb. Derselbe gewährt zur Vermeidung des Fehdens jedes durchreisenden Handwerkerstellen ein Gehalt von 15 Kr. oder 43 Pf. Man haben in dem letzten Jahre 2752 Handwerkerstellen dieses Gehalt erhalten, während im Vorjahre es deren nur 1720 waren, es waren daher 1032 mehr auf der Reise und sonach auch so viel mehr ohne Arbeit; überhaupt haben seit dem Bestehen der Stiftung (1850) niemals so viel Stellen das Gehalt erhalten als im letzten Jahre vom 1. Juli 1876 bis 1. Juli 1877. Im Ganzen sind bis jetzt 56,991 Stellen mit den Einnahmen nicht gereicht und ist dadurch das Stiftungsvermögen von 8175 M. 70 Pf. auf 7902 M. 25 Pf. gesunken. Nach einzelnen Berufsarten ist: 40 Bäcker, 138 Bleichschmiede, 141 Buchbinder und Buchdruckarbeiter, 185 Schmiede, 3 Kammmacher, 58 Kupfermeister, 59 Seiler, 232 Sattler und Sattlermeister, 2 Schneider, 30 Schuhmacher, 122 Weber, 357 Wäbner und Brauer und 22 sonstige Handwerker. Man sieht hieraus, bei welchen Gewerben die meisten Gehälte ohne Arbeit, wenigstens zeitweise, waren.

† Die Klassen-Erhöhe des Fürstenthums Reuß j. L. aus 1860 und 1870, welche zur Umwechslung in Silber innerhab der seiner Zeit bekannt gegebenen Fristen nicht präsentirt und darum für ungültig erklärt worden sind, sind in Folge eines Landtagsbeschlusses bis auf Weiteres noch einzulösen.

† Der regierende Graf von Berningerode hat den dortigen Pastor an der Kirche "Unserer Lieben Frauen", Galwitz, unter Befassung in diesem Amte zum Consistorialrath und Mitglied des Gräflichen Consistoriums ernannt.

† Durch die auf die Wanderlager verfertigte hohe Gemeindefeuer glaubte man in Heringen die fremden Gäste, die den ansässigen Gewerbetreibenden die Erlöse immerhin empfindlich schmälern, sich vom Halbe halten zu können. In allen Fällen, schreibt die "Bernd. Zitg.", scheint diese Mittel nicht zu wirken; denn ein solcher dort eingeleiteter auswärtiger Geschäftsmann hat an die Gemeindefeuer schon die fünfte Wohnzimmere von 50 M., im Ganzen also 250 M. prompt abgeführt, und soll zur Zeit noch keine Miene machen, den ziemlich kostbaren Platz zu räumen.

† In der Färberei von Hirsch in Gera geschieht, wie der "B. A." von dort berichtet, die Beleuchtung seit einiger Zeit schon durch electrisches Licht (wie auch in der Schlotföhr-Färberei in Greiz). Der Inhaber dieses kolossalen Geschäftes war noch als Handfärberei thätig. Die jetzige Anordnung verbandt das Etablissement seiner Specialität, dem Schwarz, in welcher es unübersehbar sein soll. Das Schwarz anderer Färbereien hat immer eine Schattirung, bald blau, bald anders. Das eigentliche reine Schwarz bringen sie, wie man erzählt, nicht fertig. Daß dies mit der Wahrheit übereinstimmen oder doch ihr sehr nahe kommen muß, beweisen die bedeutenden Aufträge aus Frankreich, Österreich ic., welche der Firma zugehen, abgehen von hiesigen und auswärtigen deutschen Geschäft. Zwischen Gera, Greiz und Reichenbach verkehren s. B. Tag für Tag mehrere Wagen. In Fracht für Kohlen aus dem nahen Zwickau bezahlt das Haus täglich im Durchschnitt 300 M. (wäre jährlich = 10,800 M. Kohlenfracht).

† Die erlauchteste Größe des Schnee- und Windbrauchs von 1875, schreibt man aus Wernigerode, ist nicht allein aus den Wägen und in den Forsten noch lagernden Fällhölzern, sondern auch aus den Holzvorräthen unserer Waldböden und aus der Anzahl der Sägen zu erkennen, welche seitdem ununterbrochen nichts als hiennebrüchige Hölzer schneiden. Auf dem Waldbode der hiesigen Gräf. Sägemühle lagert zur Zeit ein Bau-, Nuß- und Brennholz-Quantum, bestehend aus Trägern, Balken, Dachbalken, Pfosten, Stangen, Wägen, Hobeln, Brettern, Schwarten, Laten u. f. w., das einen Werth von 3 Millionen Mark weit übersteigen dürfte, und das sich durchaus nicht verringern will, so stark und lebhaft der Holzverkauf auf der angrenzenden Eisenbahn auch immer von Statten geht. Die Gräf. Sägemühle selbst umfaßt im Hauptgebäude 7 Sägegräbe neuerer Construction, die in der König-Friedrich-August-Hütte zu Vorschapel bei Dresden gefertigt, durchschnittlich mit Summa 70 Sägen thätig sind, ferner 1 dreifachläufige, 1 zwei- und 2 einblättrige Kreislägen, welche Gatter und Sägen durch Wasser- und Dampfkraft in Bewegung gesetzt werden. Die dampfkesselförmigen Maschinen sind mit Sägemehl- und Holzabfall gefeuert. Außerdem werden umweh des Hauptgebäudes in

einem langen Schuppen 4 Chemischer Doppelkreislagen, deren Betrieb per Locomobile geschieht. Was die Zahl des auf dem Waldbode und in der Mühle beschäftigten Personals anlangt, so erfordert die auf h. f. w. Bezug habenden Arbeiten ungefähr 80 Mann; eine beträchtliche Menge Lohnfabriente schafft unabhändig abgehornte Hölzer aus den Forsten herbei, und selbstverständlich ist ein entsprechend starkes Aufschicht-, Bureau- und Verkaufs-Personal vorhanden. Das so zusammengesezte in allen Theilen ordnungreiche Etablissement, das wohl das großartigste seiner Art sein wird, was in Deutchen Reich anzutreffen ist, steht nun mit seinen ungewöhnlich leistungsfähigen Betriebs-einrichtungen zu den zu bewältigenden Holzmassen in einem Verhältnisse, das man sicherlich noch volle 2 Jahre mit aller Anstrengung wird arbeiten müssen, ehe man es zur gänzligen Absorption der zahllosen Hölzler gebracht haben wird.

† In der Sylvesternacht brannte die Franck'sche Gerberei zu Weiba vor dem Gerar Feuer nieder.

† Bei einer Holzauktion in Heringen wurde das Hundert Holzmaß mit 1—3 Mark verkauft. Da nun das Arbeitslohn pro 100 etwa 12 M. beträgt, so waren kaum die Kosten gedeckt. In der Bericht-Verhandlung wird dies dem Umfange zugeschrieben, daß der viel verbreitete Gesagte, welcher das Holzbedürfnis auf das niedrigste Maß gesunken sei.

† In Gera ist letzter Tage das Fleisch eines frazen Kindes zum Einzelverkauf gelangt, dessen Ungehörigkeit dem früheren Besitzer, einem Bauern der Nachbarschaft, wohlbekannt war. Die Polizei mußte die verborene Waare zum großen Theil aus den Häusern wieder abholen, um Ungeäu zu verhindern.

† Der Maschinenarbeiter Kappstein in Merseburg ist, wie der dortige "Correspondent" mittheilt, am 4. d. in öffentlicher Gerichtsverhandlung wegen fahrlässiger Tödtung seines Freundes Paul Bauer zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

† Es hat sich herausgestellt, daß vom Kreisgericht zu Nordhausen schriftlich verlostigen Handwerksburden, welche im Verdadte standen, einen Colporteur aus Leipzig wirtschlichen Vorhaben und Verredorf strafwärtig angefallen zu haben, unschuldig sind, und daß sie selbst noch dem Colporteur in Folge eines Streites von einigen Arbeitern angefallen und über jugendigt worden sind; die Akter haben dann die Handwerksburden als Strafgelder angegeben.

† Unter dem Hindwies in Seebausen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Einführung der neugewählten Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums

fand gestern, Montag, durch den Bürgermeister von Hagen mit folgender Ansprache statt:

Meine sehr geehrten Herrn! Mit tief bewegtem Herzen und noch unter dem Eindruck an die frühere Erinnerung, die wir neulich gemeinschaftlich mit einander gezogen haben, nehme ich hier an dieser Stelle ein erstes Mal in diesem Jahre das Wort, um Ihnen den Willkommensgruß des Magistrats und seine besten Wünsche zu dem neu begonnenen Verwaltungsjahre entgegen zu tragen. Ansehender gilt dieser Gruß und gelten diese Wünsche auch den Herren, welche wie heute zum 1. Male in dieser Verwaltung als Stadtverordnete zu sehen die Ehre haben. Zu einer eben so ehrenvollen, als hoch wichtigen Stellung in Dienste der Stadt berufen, werden Sie hier Gelegenheit finden, Ihre praktischen Erfahrungen und den Schatz Ihres Wissens im Dienste und zum Besten dieser Stadt anzuwenden. Ich bitte Sie, sich zu bemühen, die glücklichen Tage der Stadt und sonstigen unserer Einrichtungen zu bauen ist, sondern wohl auch ganz besonders der Umst. Energie und Thätigkeit jeder fähigen Bürger, welche es verlangen haben, mit verhältnismäßig geringen Mitteln zu wirtschaften und mit dem geringsten Aufwande die größtmögliche Leistung zu leisten. Sie werden nicht vorgetren den Erörterungen, welche sich möglicherweise an die bevorstehende Statserörterungen anreihen könnten, aber gehalten hat ich mich wohl darauf zu erinnern, daß vor 21—22 Jahren hier nicht ein Mann der Stadtverwaltung, sondern nur einer Gas-Anlage, einer Wasserleitung, einem Vieh- und einem Eparkhofe der Stadt hatte; daß unser Volksgelde damals noch in ziemlich primitiver Verfassung sich befand, und daß sie mit Ausnahme der Schule auf dem Sandberge beschränkt waren auf die dürftigen Anlagen der Stadt. In dem Bauwesen, in dem Handel, in den Kanal-Anlagen und Befestigungen so gut wie noch gar keine Spur, von Fortschritt in unserer Sinne überaus, gar keine Spuren vorhanden waren, daß aber auch die Promenden-Anlagen sich auf die folgenden von neu herein verlegte alte Promenade erstreckten. Wie hat sich dies in den letzten acht Decennien so gewaltig zum Besten der Stadt geändert!

Jahr haben alle die neuen Einrichtungen und die großen Umgestaltungen, welche die Wohlthätigkeit unserer Stadt so vollständig verändert haben, tief bedeutende Opfer gefordert; aber es ist dies möglich geworden im Gegesatz zu unendlich vielen anderen deutschen Gemeinden durch eine weise und sparsame Verwaltung, ohne die Bürgerthätigkeit im Verhältnis zu den neuen Annehmlichkeiten des Lebens und Comforts, die mehr geboten wurden, durch wesentlich erhöhte Steuern zu leisten. So erstreckte sich die Stadt von einem Hofe im Jahre 1870 bei einer Bevölkerung von circa 50,000 3 Hf., im Jahre 1871 bei einer solchen von circa 52,000 3 Hf., im Jahre 1872, im Jahre 1873 bei einer solchen von circa 54,000 3 Hf., im Jahre 1874 bei einer solchen von circa 56,000 3 Hf., im Jahre 1875 bei einer solchen von circa 58,000 3 Hf., im Jahre 1876 bei einer solchen von circa 60,000 3 Hf., im Jahre 1877 bei einer solchen von circa 62,000 3 Hf., im Jahre 1878 bei einer solchen von circa 64,000 3 Hf., im Jahre 1879 bei einer solchen von circa 66,000 3 Hf., im Jahre 1880 bei einer solchen von circa 68,000 3 Hf., im Jahre 1881 bei einer solchen von circa 70,000 3 Hf., im Jahre 1882 bei einer solchen von circa 72,000 3 Hf., im Jahre 1883 bei einer solchen von circa 74,000 3 Hf., im Jahre 1884 bei einer solchen von circa 76,000 3 Hf., im Jahre 1885 bei einer solchen von circa 78,000 3 Hf., im Jahre 1886 bei einer solchen von circa 80,000 3 Hf., im Jahre 1887 bei einer solchen von circa 82,000 3 Hf., im Jahre 1888 bei einer solchen von circa 84,000 3 Hf., im Jahre 1889 bei einer solchen von circa 86,000 3 Hf., im Jahre 1890 bei einer solchen von circa 88,000 3 Hf., im Jahre 1891 bei einer solchen von circa 90,000 3 Hf., im Jahre 1892 bei einer solchen von circa 92,000 3 Hf., im Jahre 1893 bei einer solchen von circa 94,000 3 Hf., im Jahre 1894 bei einer solchen von circa 96,000 3 Hf., im Jahre 1895 bei einer solchen von circa 98,000 3 Hf., im Jahre 1896 bei einer solchen von circa 100,000 3 Hf., im Jahre 1897 bei einer solchen von circa 102,000 3 Hf., im Jahre 1898 bei einer solchen von circa 104,000 3 Hf., im Jahre 1899 bei einer solchen von circa 106,000 3 Hf., im Jahre 1900 bei einer solchen von circa 108,000 3 Hf., im Jahre 1901 bei einer solchen von circa 110,000 3 Hf., im Jahre 1902 bei einer solchen von circa 112,000 3 Hf., im Jahre 1903 bei einer solchen von circa 114,000 3 Hf., im Jahre 1904 bei einer solchen von circa 116,000 3 Hf., im Jahre 1905 bei einer solchen von circa 118,000 3 Hf., im Jahre 1906 bei einer solchen von circa 120,000 3 Hf., im Jahre 1907 bei einer solchen von circa 122,000 3 Hf., im Jahre 1908 bei einer solchen von circa 124,000 3 Hf., im Jahre 1909 bei einer solchen von circa 126,000 3 Hf., im Jahre 1910 bei einer solchen von circa 128,000 3 Hf., im Jahre 1911 bei einer solchen von circa 130,000 3 Hf., im Jahre 1912 bei einer solchen von circa 132,000 3 Hf., im Jahre 1913 bei einer solchen von circa 134,000 3 Hf., im Jahre 1914 bei einer solchen von circa 136,000 3 Hf., im Jahre 1915 bei einer solchen von circa 138,000 3 Hf., im Jahre 1916 bei einer solchen von circa 140,000 3 Hf., im Jahre 1917 bei einer solchen von circa 142,000 3 Hf., im Jahre 1918 bei einer solchen von circa 144,000 3 Hf., im Jahre 1919 bei einer solchen von circa 146,000 3 Hf., im Jahre 1920 bei einer solchen von circa 148,000 3 Hf., im Jahre 1921 bei einer solchen von circa 150,000 3 Hf., im Jahre 1922 bei einer solchen von circa 152,000 3 Hf., im Jahre 1923 bei einer solchen von circa 154,000 3 Hf., im Jahre 1924 bei einer solchen von circa 156,000 3 Hf., im Jahre 1925 bei einer solchen von circa 158,000 3 Hf., im Jahre 1926 bei einer solchen von circa 160,000 3 Hf., im Jahre 1927 bei einer solchen von circa 162,000 3 Hf., im Jahre 1928 bei einer solchen von circa 164,000 3 Hf., im Jahre 1929 bei einer solchen von circa 166,000 3 Hf., im Jahre 1930 bei einer solchen von circa 168,000 3 Hf., im Jahre 1931 bei einer solchen von circa 170,000 3 Hf., im Jahre 1932 bei einer solchen von circa 172,000 3 Hf., im Jahre 1933 bei einer solchen von circa 174,000 3 Hf., im Jahre 1934 bei einer solchen von circa 176,000 3 Hf., im Jahre 1935 bei einer solchen von circa 178,000 3 Hf., im Jahre 1936 bei einer solchen von circa 180,000 3 Hf., im Jahre 1937 bei einer solchen von circa 182,000 3 Hf., im Jahre 1938 bei einer solchen von circa 184,000 3 Hf., im Jahre 1939 bei einer solchen von circa 186,000 3 Hf., im Jahre 1940 bei einer solchen von circa 188,000 3 Hf., im Jahre 1941 bei einer solchen von circa 190,000 3 Hf., im Jahre 1942 bei einer solchen von circa 192,000 3 Hf., im Jahre 1943 bei einer solchen von circa 194,000 3 Hf., im Jahre 1944 bei einer solchen von circa 196,000 3 Hf., im Jahre 1945 bei einer solchen von circa 198,000 3 Hf., im Jahre 1946 bei einer solchen von circa 200,000 3 Hf., im Jahre 1947 bei einer solchen von circa 202,000 3 Hf., im Jahre 1948 bei einer solchen von circa 204,000 3 Hf., im Jahre 1949 bei einer solchen von circa 206,000 3 Hf., im Jahre 1950 bei einer solchen von circa 208,000 3 Hf., im Jahre 1951 bei einer solchen von circa 210,000 3 Hf., im Jahre 1952 bei einer solchen von circa 212,000 3 Hf., im Jahre 1953 bei einer solchen von circa 214,000 3 Hf., im Jahre 1954 bei einer solchen von circa 216,000 3 Hf., im Jahre 1955 bei einer solchen von circa 218,000 3 Hf., im Jahre 1956 bei einer solchen von circa 220,000 3 Hf., im Jahre 1957 bei einer solchen von circa 222,000 3 Hf., im Jahre 1958 bei einer solchen von circa 224,000 3 Hf., im Jahre 1959 bei einer solchen von circa 226,000 3 Hf., im Jahre 1960 bei einer solchen von circa 228,000 3 Hf., im Jahre 1961 bei einer solchen von circa 230,000 3 Hf., im Jahre 1962 bei einer solchen von circa 232,000 3 Hf., im Jahre 1963 bei einer solchen von circa 234,000 3 Hf., im Jahre 1964 bei einer solchen von circa 236,000 3 Hf., im Jahre 1965 bei einer solchen von circa 238,000 3 Hf., im Jahre 1966 bei einer solchen von circa 240,000 3 Hf., im Jahre 1967 bei einer solchen von circa 242,000 3 Hf., im Jahre 1968 bei einer solchen von circa 244,000 3 Hf., im Jahre 1969 bei einer solchen von circa 246,000 3 Hf., im Jahre 1970 bei einer solchen von circa 248,000 3 Hf., im Jahre 1971 bei einer solchen von circa 250,000 3 Hf., im Jahre 1972 bei einer solchen von circa 252,000 3 Hf., im Jahre 1973 bei einer solchen von circa 254,000 3 Hf., im Jahre 1974 bei einer solchen von circa 256,000 3 Hf., im Jahre 1975 bei einer solchen von circa 258,000 3 Hf., im Jahre 1976 bei einer solchen von circa 260,000 3 Hf., im Jahre 1977 bei einer solchen von circa 262,000 3 Hf., im Jahre 1978 bei einer solchen von circa 264,000 3 Hf., im Jahre 1979 bei einer solchen von circa 266,000 3 Hf., im Jahre 1980 bei einer solchen von circa 268,000 3 Hf., im Jahre 1981 bei einer solchen von circa 270,000 3 Hf., im Jahre 1982 bei einer solchen von circa 272,000 3 Hf., im Jahre 1983 bei einer solchen von circa 274,000 3 Hf., im Jahre 1984 bei einer solchen von circa 276,000 3 Hf., im Jahre 1985 bei einer solchen von circa 278,000 3 Hf., im Jahre 1986 bei einer solchen von circa 280,000 3 Hf., im Jahre 1987 bei einer solchen von circa 282,000 3 Hf., im Jahre 1988 bei einer solchen von circa 284,000 3 Hf., im Jahre 1989 bei einer solchen von circa 286,000 3 Hf., im Jahre 1990 bei einer solchen von circa 288,000 3 Hf., im Jahre 1991 bei einer solchen von circa 290,000 3 Hf., im Jahre 1992 bei einer solchen von circa 292,000 3 Hf., im Jahre 1993 bei einer solchen von circa 294,000 3 Hf., im Jahre 1994 bei einer solchen von circa 296,000 3 Hf., im Jahre 1995 bei einer solchen von circa 298,000 3 Hf., im Jahre 1996 bei einer solchen von circa 300,000 3 Hf., im Jahre 1997 bei einer solchen von circa 302,000 3 Hf., im Jahre 1998 bei einer solchen von circa 304,000 3 Hf., im Jahre 1999 bei einer solchen von circa 306,000 3 Hf., im Jahre 2000 bei einer solchen von circa 308,000 3 Hf., im Jahre 2001 bei einer solchen von circa 310,000 3 Hf., im Jahre 2002 bei einer solchen von circa 312,000 3 Hf., im Jahre 2003 bei einer solchen von circa 314,000 3 Hf., im Jahre 2004 bei einer solchen von circa 316,000 3 Hf., im Jahre 2005 bei einer solchen von circa 318,000 3 Hf., im Jahre 2006 bei einer solchen von circa 320,000 3 Hf., im Jahre 2007 bei einer solchen von circa 322,000 3 Hf., im Jahre 2008 bei einer solchen von circa 324,000 3 Hf., im Jahre 2009 bei einer solchen von circa 326,000 3 Hf., im Jahre 2010 bei einer solchen von circa 328,000 3 Hf., im Jahre 2011 bei einer solchen von circa 330,000 3 Hf., im Jahre 2012 bei einer solchen von circa 332,000 3 Hf., im Jahre 2013 bei einer solchen von circa 334,000 3 Hf., im Jahre 2014 bei einer solchen von circa 336,000 3 Hf., im Jahre 2015 bei einer solchen von circa 338,000 3 Hf., im Jahre 2016 bei einer solchen von circa 340,000 3 Hf., im Jahre 2017 bei einer solchen von circa 342,000 3 Hf., im Jahre 2018 bei einer solchen von circa 344,000 3 Hf., im Jahre 2019 bei einer solchen von circa 346,000 3 Hf., im Jahre 2020 bei einer solchen von circa 348,000 3 Hf., im Jahre 2021 bei einer solchen von circa 350,000 3 Hf., im Jahre 2022 bei einer solchen von circa 352,000 3 Hf., im Jahre 2023 bei einer solchen von circa 354,000 3 Hf., im Jahre 2024 bei einer solchen von circa 356,000 3 Hf., im Jahre 2025 bei einer solchen von circa 358,000 3 Hf., im Jahre 2026 bei einer solchen von circa 360,000 3 Hf., im Jahre 2027 bei einer solchen von circa 362,000 3 Hf., im Jahre 2028 bei einer solchen von circa 364,000 3 Hf., im Jahre 2029 bei einer solchen von circa 366,000 3 Hf., im Jahre 2030 bei einer solchen von circa 368,000 3 Hf., im Jahre 2031 bei einer solchen von circa 370,000 3 Hf., im Jahre 2032 bei einer solchen von circa 372,000 3 Hf., im Jahre 2033 bei einer solchen von circa 374,000 3 Hf., im Jahre 2034 bei einer solchen von circa 376,000 3 Hf., im Jahre 2035 bei einer solchen von circa 378,000 3 Hf., im Jahre 2036 bei einer solchen von circa 380,000 3 Hf., im Jahre 2037 bei einer solchen von circa 382,000 3 Hf., im Jahre 2038 bei einer solchen von circa 384,000 3 Hf., im Jahre 2039 bei einer solchen von circa 386,000 3 Hf., im Jahre 2040 bei einer solchen von circa 388,000 3 Hf., im Jahre 2041 bei einer solchen von circa 390,000 3 Hf., im Jahre 2042 bei einer solchen von circa 392,000 3 Hf., im Jahre 2043 bei einer solchen von circa 394,000 3 Hf., im Jahre 2044 bei einer solchen von circa 396,000 3 Hf., im Jahre 2045 bei einer solchen von circa 398,000 3 Hf., im Jahre 2046 bei einer solchen von circa 400,000 3 Hf., im Jahre 2047 bei einer solchen von circa 402,000 3 Hf., im Jahre 2048 bei einer solchen von circa 404,000 3 Hf., im Jahre 2049 bei einer solchen von circa 406,000 3 Hf., im Jahre 2050 bei einer solchen von circa 408,000 3 Hf., im Jahre 2051 bei einer solchen von circa 410,000 3 Hf., im Jahre 2052 bei einer solchen von circa 412,000 3 Hf., im Jahre 2053 bei einer solchen von circa 414,000 3 Hf., im Jahre 2054 bei einer solchen von circa 416,000 3 Hf., im Jahre 2055 bei einer solchen von circa 418,000 3 Hf., im Jahre 2056 bei einer solchen von circa 420,000 3 Hf., im Jahre 2057 bei einer solchen von circa 422,000 3 Hf., im Jahre 2058 bei einer solchen von circa 424,000 3 Hf., im Jahre 2059 bei einer solchen von circa 426,000 3 Hf., im Jahre 2060 bei einer solchen von circa 428,000 3 Hf., im Jahre 2061 bei einer solchen von circa 430,000 3 Hf., im Jahre 2062 bei einer solchen von circa 432,000 3 Hf., im Jahre 2063 bei einer solchen von circa 434,000 3 Hf., im Jahre 2064 bei einer solchen von circa 436,000 3 Hf., im Jahre 2065 bei einer solchen von circa 438,000 3 Hf., im Jahre 2066 bei einer solchen von circa 440,000 3 Hf., im Jahre 2067 bei einer solchen von circa 442,000 3 Hf., im Jahre 2068 bei einer solchen von circa 444,000 3 Hf., im Jahre 2069 bei einer solchen von circa 446,000 3 Hf., im Jahre 2070 bei einer solchen von circa 448,000 3 Hf., im Jahre 2071 bei einer solchen von circa 450,000 3 Hf., im Jahre 2072 bei einer solchen von circa 452,000 3 Hf., im Jahre 2073 bei einer solchen von circa 454,000 3 Hf., im Jahre 2074 bei einer solchen von circa 456,000 3 Hf., im Jahre 2075 bei einer solchen von circa 458,000 3 Hf., im Jahre 2076 bei einer solchen von circa 460,000 3 Hf., im Jahre 2077 bei einer solchen von circa 462,000 3 Hf., im Jahre 2078 bei einer solchen von circa 464,000 3 Hf., im Jahre 2079 bei einer solchen von circa 466,000 3 Hf., im Jahre 2080 bei einer solchen von circa 468,000 3 Hf., im Jahre 2081 bei einer solchen von circa 470,000 3 Hf., im Jahre 2082 bei einer solchen von circa 472,000 3 Hf., im Jahre 2083 bei einer solchen von circa 474,000 3 Hf., im Jahre 2084 bei einer solchen von circa 476,000 3 Hf., im Jahre 2085 bei einer solchen von circa 478,000 3 Hf., im Jahre 2086 bei einer solchen von circa 480,000 3 Hf., im Jahre 2087 bei einer solchen von circa 482,000 3 Hf., im Jahre 2088 bei einer solchen von circa 484,000 3 Hf., im Jahre 2089 bei einer solchen von circa 486,000 3 Hf., im Jahre 2090 bei einer solchen von circa 488,000 3 Hf., im Jahre 2091 bei einer solchen von circa 490,000 3 Hf., im Jahre 2092 bei einer solchen von circa 492,000 3 Hf., im Jahre 2093 bei einer solchen von circa 494,000 3 Hf., im Jahre 2094 bei einer solchen von circa 496,000 3 Hf., im Jahre 2095 bei einer solchen von circa 498,000 3 Hf., im Jahre 2096 bei einer solchen von circa 500,000 3 Hf., im Jahre 2097 bei einer solchen von circa 502,000 3 Hf., im Jahre 2098 bei einer solchen von circa 504,000 3 Hf., im Jahre 2099 bei einer solchen von circa 506,000 3 Hf., im Jahre 2100 bei einer solchen von circa 508,000 3 Hf., im Jahre 2101 bei einer solchen von circa 510,000 3 Hf., im Jahre 2102 bei einer solchen von circa 512,000 3 Hf., im Jahre 2103 bei einer solchen von circa 514,000 3 Hf., im Jahre 2104 bei einer solchen von circa 516,000 3 Hf., im Jahre 2105 bei einer solchen von circa 518,000 3 Hf., im Jahre 2106 bei einer solchen von circa 520,000 3 Hf., im Jahre 2107 bei einer solchen von circa 522,000 3 Hf., im Jahre 2108 bei einer solchen von circa 524,000 3 Hf., im Jahre 2109 bei einer solchen von circa 526,000 3 Hf., im Jahre 2110 bei einer solchen von circa 528,000 3 Hf., im Jahre 2111 bei einer solchen von circa 530,000 3 Hf., im Jahre 2112 bei einer solchen von circa 532,000 3 Hf., im Jahre 2113 bei einer solchen von circa 534,000 3 Hf., im Jahre 2114 bei einer solchen von circa 536,000 3 Hf., im Jahre 2115 bei einer solchen von circa 538,000 3 Hf., im Jahre 2116 bei einer solchen von circa 540,000 3 Hf., im Jahre 2117 bei einer solchen von circa 542,000 3 Hf., im Jahre 2118 bei einer solchen von circa 544,000 3 Hf., im Jahre 2119 bei einer solchen von circa 546,000 3 Hf., im Jahre 2120 bei einer solchen von circa 548,000 3 Hf., im Jahre 2121 bei einer solchen von circa 550,000 3 Hf., im Jahre 2122 bei einer solchen von circa 552,000 3 Hf., im Jahre 2123 bei einer solchen von circa 554,000 3 Hf., im Jahre 2124 bei einer solchen von circa 556,000 3 Hf., im Jahre 2125 bei einer solchen von circa 558,000 3 Hf., im Jahre 2126 bei einer solchen von circa 560,000 3 Hf., im Jahre 2127 bei einer solchen von circa 562,000 3 Hf., im Jahre 2128 bei einer solchen von circa 564,000 3 Hf., im Jahre 2129 bei einer solchen von circa 566,000 3 Hf., im Jahre 2130 bei einer solchen von circa 568,000 3 Hf., im Jahre 2131 bei einer solchen von circa 570,000 3 Hf., im Jahre 2132 bei einer solchen von circa 572,000 3 Hf., im Jahre 2133 bei einer solchen von circa 574,000 3 Hf., im Jahre 2134 bei einer solchen von circa 576,000 3 Hf., im Jahre 2135 bei einer solchen von circa 578,000 3 Hf., im Jahre 2136 bei einer solchen von circa 580,000 3 Hf., im Jahre 2137 bei einer solchen von circa 582,000 3 Hf., im Jahre 2138 bei einer solchen von circa 584,000 3 Hf., im Jahre 2139 bei einer solchen von circa 586,000 3 Hf., im Jahre 2140 bei einer solchen von circa 588,000 3 Hf., im Jahre 2141 bei einer solchen von circa 590,000 3 Hf., im Jahre 2142 bei einer solchen von circa 592,000 3 Hf., im Jahre 2143 bei einer solchen von circa 594,000 3 Hf., im Jahre 2144 bei einer solchen von circa 596,000 3 Hf., im Jahre 2145 bei einer solchen von circa 598,000 3 Hf., im Jahre 2146 bei einer solchen von circa 600,000 3 Hf., im Jahre 2147 bei einer solchen von circa 602,000 3 Hf., im Jahre 2148 bei einer solchen von circa 604,000 3 Hf., im Jahre 2149 bei einer solchen von circa 606,000 3 Hf., im Jahre 2150 bei einer solchen von circa 608,000 3 Hf., im Jahre 2151 bei einer solchen von circa 610,000 3 Hf., im Jahre 2152 bei einer solchen von circa 612,000 3 Hf., im Jahre 2153 bei einer solchen von circa 614,000 3 Hf., im Jahre 2154 bei einer solchen von circa 616,000 3 Hf., im Jahre 2155 bei einer solchen von circa 618,000 3 Hf., im Jahre 2156 bei einer solchen von circa 620,000 3 Hf., im Jahre 2157 bei einer solchen von circa 622,000 3 Hf., im Jahre 2158 bei einer solchen von circa 624,000 3 Hf., im Jahre 2159 bei einer solchen von circa 626,000 3 Hf., im Jahre 2

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Aufolge der Mitteilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1877

ca. 80 Procent

ihrer Prämienanlagen als Ersparnis zurückgeben. Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1877 wird zu Anfang des Monats Mai d. J. erfolgen. Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die unterzeichneten Agenten jederzeit bereit.

Den 6. Januar 1878.

| | | | |
|---------------------|------------------------------|------------------|------------------------------------|
| Halle a/S.: ... | L. Hildenbagen, Stadtrath. | Naucha a/M.: ... | C. G. Feilhorn. |
| Alten a/E.: ... | Franz Gust. Geiß. | Leipzig: ... | Bernh. Röttger, Sparfassen-Cont. |
| Artern: ... | Theodor Poppe. | Mansfeld: ... | G. Rothhardt. |
| Ascherleben: ... | Adolf Schönemann. | Merseburg: ... | Otto Weidolt. |
| Ballenstädt: ... | Carl Falley, Gastwirth. | Mücheln: ... | Eginhardt Temme. |
| Bernburg: ... | Gust. Stollberg. | Querfurt: ... | C. G. Weidner, Fa. J. C. Wiener. |
| Bücha b. Weiße: ... | Fr. Hermann. | Rosslau: ... | Julius Weich. |
| Galbe a/S.: ... | H. W. Miller, Stadsecretair. | Schönebeck: ... | Adolph Mühl. |
| Göllstedt: ... | E. Hofmann. | Schönebeck: ... | H. Ahlmann. |
| Göthen: ... | C. G. Kubicke. | Stassfurt: ... | G. Hiller, Kreisger. Secretair. |
| Illichsh.: ... | Gustav Schulze. | Torgau: ... | Mor. Wettag, Firma E. Wettag & Co. |
| Lehrberg: ... | Carl Krause, Apotheker. | Weißenfels: ... | Kerd. Seyland. |
| Leipzig: ... | Theodor Reusch. | Wernigerode: ... | Dugo Richter. |
| Leisnig: ... | Rudolph Richter. | Wernigerode: ... | W. Straßer, Fa. G. G. Straßer. |
| Lützen: ... | H. F. Reichenberg. | Wormitz: ... | C. Böger, Rathmann. |
| Magdeburg: ... | Aug. Wesse, Fa. L. Demelius. | Wormitz: ... | G. G. Schmidt. |
| Magdeburg: ... | William Kohl. | | |

Halle a. d. Saale, den 2. Januar 1878.
In dem Konkurs über den Nachlass des am 26. Juli er. hieselbst verstorbenen Kaufmanns **Hermann Hugo Carl Joseph Fröhlich**, Firma **Fröhlich & Rothbach** — ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **15. Februar 1878** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. November 1877 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 23. Februar 1878 Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Dr. Scholz im Kreisgerichtsgebäude Terminzimmer Nr. 15 anberaumt und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizubringen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten aneigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wippnermann, Fiebigler, Fritsch, Götzing, Herzfeld, Krusenberg, von Radede, Niemer, Schlieckmann** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Kaufmanns **J. G. Mann** hier in **Halle a/S.** gehörige, mehrere Morgen große Grundstück, **Delitzscherstraße 7**, dicht neben den **Bahnhöfen**, bestehend aus zwei herrschaftlichen Wohnhäusern, großem Hof- und Lagerraum mit **vielfacher Verbindung**, Speicher, Schuppen, Garten und sonstigem Zubehör, passend für jede größere Handelsunternehmung, insbesondere auch für **Wollgeschäfte**, soll von jetzt ab auf 5 Jahre aus freier Hand vermieht werden. Nähere Auskunft erteilt

Göcking, Justizrath.

Die Anlieferung von circa 200 **Wispel Kalk** soll zu **Anten** in der **Dorfe Kaltenmark** vergeben werden. Uebernehmer wollen ihre Preisofferte mündlich oder schriftlich bis **25. Januar** bei dem **Maurermeister H. Bergmann** in **Döbra** abgeben. Die Bedingungen liegen daselbst aus.

Deutsch-Russischer Eisenbahn-Verband.

Vom 13. Januar 1878 ab neuen Stils tritt unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs ein provisorischer Ausnahmestafel für mehrere hauptsächlich die Artikel des Russischen Exportes und Importes im Verkehr der Stationen der I. Gruppe Russischer Eisenbahnen, welche gleichzeitige Verbindungen des Deutsch-Russischen Eisenbahnverbandes sind, in Kraft.

Die in diesem Ausnahmestafel enthaltenen Frachtsätze ab Schnittpunkt B. bzw. die (eifr. Abschnitt III. des Ausnahmestafels) in den vom 1. Juli 1877 neuen Stils gültigen E- und Güter Frachttabellen angegebenen Streckenfrachtsätze für die in dem Ausnahmestafel näher bezeichneten Artikel und die in demselben aufgeführten Russischen Stationen ab Schnittpunkt B. ermäßigen sich zeitweise um einen gewissen Prozentsatz.

Welcher Prozentsatz zur Anwendung zu bringen ist, wird durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger u. den Kaiserlich-Russischen Regierungsanzeiger, sowie durch Auszug in den Güterrepositionen zur Kenntnis des Publikums gebracht werden. Exemplare des provisorischen Ausnahmestafels sind von den Stationskassen der Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Wormberg, d. 31. Dec. 1877.
Königl. Direction der Obbahn als geschäftsführende Verwaltung.

Eine gute Restauration

in verkehr. größeren Stadt ist Familienverhältnisse halber mit **vollständ. Inventar**, wobei fr. **Billard, Pianino** u. c. u. u. zu verkaufen. Neben den großen Wirtschaftsräumlichkeiten werden noch 548 Hbr. Miete gezogen. Preis 17,000 Hbr. mit mindestens 4000 Hbr. Ans., am besten für einen jungen, intelligenten Mann passend. Anfragen unter **A. Nr. 1** postlagernd **Erfurt**.

Eine Stellmacherei mit guter Aundchaft, ichener Werkzeuge, vollständigem Handwerkzeug u. Holzvorrat, ist wegen Abreise des bisherigen Besitzers sofort zu verkaufen; auch kann die Säfte der Kaufmanns darauf stehen bleiben. Auf Wunsch können auch einige Morgen Pachtacker mit übernommen werden.
Raundorf bei Weideburg.

Die Auktion am 10. Januar Krausenstraße 3 wird aufgehoben.
W. Elste.

Ziegelei-Verpachtung.

Meine Ziegelei, verbunden mit **Kalfgeschäf** beabsichtige ich **Mittwoch den 16. Januar Nachm. 2 Uhr** in meiner Wohnung auf 6 Jahre zu verpachten; cautionsfähige Bewerber werden hierzu eingeladen.
Casperstedt b. Schraplau, den 8. Januar 1878.
L. Reinicke.

Capitalien

jeder Höhe auf **erste Hypotheken** per sofort oder 1. April e. auszuliefern durch **Karl Peril**.
Bewilligt. steht ein herrschaftliches Haus mit hübschem Vor- u. Hintergarten, Wasserleitung und allen nötigen Comforts (kanalisiert) zum Verkauf. Das Nähere ist Bewilligt. 3 partiere zu erfahren.
Halle, den 7. Jan. 1878.

Restaurant

mit **Billard, Pianinos, Gesellschafts- und grossem Garten, vis-à-vis der Kaserne** eines Garnisonorts, 1/2 Stunde von Leipzig, ist wegen Uebernahme eines Grundstücks sofort zu verkaufen. Geff. Off. G. 7 an
Robert Braunes
Annoncen-Bureau — Leipzig.

Für Damen aus besseren

Ständen bietet sich Gelegenheit, die **Vertretung einer altrenommirten leistungsfähigen Leinwandfabrik Welfens** zum Verkauf von **Ausstattungen** zu übernehmen. Erwünscht ist es, wenn die Anfertigung von **Wäschegegenständen** ausgeführt werden kann. Franco-Offerten sub **J. N. 8708** befördert **Rud. Mosse, Berlin S. W.**

Eine Wirtschaft-Mannschaft

wird auf der **Domäne Soyim** in Anhalt zum 1. April zu engagieren gesucht. Dieselbe muß in der **Belegung der Molkerei** erfahren sein und besonders die **feine Küche** gründlich verstehen. **Leute**-Beschäftigung findet nicht statt. Nur **Solche** melden sich **schriftlich** melden, welche **Zeugnisse** über ihre **Tüchtigkeit** einreichen können. (H. 599).
Frau Amtsräthin **Behm**.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich **gr. Steinstrasse Nr. 8**

ein **Wiener Leder- und Galanterie-Waaren-Geschäft**, verbunden mit einem **Lager von Herren-Artikeln und Parfümerien, Toiletten-Gegenständen** etc. etc.

Mein neues Unternehmen empfehle ich hiermit einem geehrten Publikum mit der Versicherung **reeller Bedienung** und **billigster Preisstellung** angelegentlich.
Halle a/S., 8. Jan. 1878.
Adungsvoß
E. Judmann.

Offene Stellen

für 2 j. Kellner, 2 Kellnerlehrlinge, 1 Kochmamsell und 2 junge Mädchen zum Erl. der ff. Küche.
H. A. Weberling, Köpferplan 4.

Schneider-Gesuch.

Die **Versehung** eines tüchtigen Schneiders in einem **gr. lebhaf. Dorfe**, wo ein solcher noch nicht vorhanden u. gute Kundschaf zugesichert werden kann, wird möglichst bald gewünscht. Näheres zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler**, gr. Märkerstr. 7.

Gesucht wird zum 1. April oder 1. Juli er. eine herrschaftliche Wohnung in angenehmer Lage.

Adressen mit näheren Angaben sind unter **Chiffre A. B. C.** an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Stellen suchen: ältere u. jüngere **Reinwalter, Hofmeister, Kubbirten, Schäfer, Gärtner**, ältere u. jüng. **Landwirthschafterinnen u. Verkäuferinnen.**

Gesucht 1 Kochmamsell u. Wirthschafterin für Privathaus sofort, und **1 Landwirthschafterin** zum 1. April durch **Frau Deparade**, gr. Schlamm 10.

Für ein **bißiges Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** wird zu **Offen** ein **Lehrling** gesucht. Offerten erbitte unter **H. 24 p. Adr. Herr Ed. Stückrath.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet auf unserm Comtoir per 1. April Stellung als **Lehrling**.

Schulze & Birner, Desillations-Geschäft.

Eine Stelle wird gesucht für einen **Stellmacher** auf ein **Rittergut** oder **Zuckerfabrik**, welcher alle **Hof- und Feldarbeit** mit machen kann. Zu erl. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Javana-Cigarren.

Ehrliche a. Millie 60, 75, 90, 200 a. Insortierte Havana a. Millie 24 a. Rechte Cuba-Cigarren in Original-Boxen zu 250 Stück a. Millie 60 a. Manilla-Cigarren a. Millie 60 a. Havana-Ausschuss-Cigarren (Original-Boxen) 500 Stück a. Millie 39 a. Aroma, Geismand und Brand vorzüglich, 500 Stück fende Brand.
A. Gonchler, Breslau.

Ein **Noten-Sammelheft**, 1 A. alt, und ein **überzähliges gutes Arbeitspferd** sind zu verkaufen **Mori Nr. 40.**

Offene Stellen

Ein j. Mann, welcher mit **Buchführung u. sämtl. Compt.-Arbeiten** vertraut ist u. in der **Streiterei u. Mühlenbranche**, sowie **Maschinenbau** durch 8jähr. Thätigkeit in verschiedenen feinen größeren Säusern nach allen Seiten die **unverzichtbarsten Kenntnisse u. Erfahrungen** besitzt, sucht, geführt auf ff. Empfehlungen, anderweite **Stellung**. Gefäll. Offerten sub **H. 5870** b. postlagernd **Halle a. d. E. erbeten.**

Für mein **Zuch- u. Manufaktur-Geschäft** suche ich zum **fortwährenden Antritt** resp. 1. April einen **jungen Mann** aus **admiraler Familie** als **Lehrling** unter **sehr günstigen Bedingungen**. (T. 214.)

Edo Gault

gr. Steinstraße Nr. 22.
Eine nicht zu junge **Wirthschafterin** wird zum 1. Februar oder März zur **selbstständigen Führung** eines kleinen Haushaltes nach außerhalb gesucht.

Meldungen unter **Beifügung** der **abschriftlichen Zeugnisse** werden unter **T. E. 931** bei **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** entgegen genommen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, nicht ganz unerfahren in der **Landwirthschaft**, sucht eine Stelle als **Stütze der Hausfrau**. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute **Behandlung** gesehen, erwünscht wäre **Zugehörigkeit** zur Familie. Offerten unter **A. B. 93** erbeten durch **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Btg.**

Ein alter offener Kutschwagen

billig zu verkaufen. Näheres **Geisstraße 13.**

Ein fast neuer Geldschrank

preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein **geübter Klavierpieler** (Dilettant) sucht einen **bes. Violin- und Cellist** zur **Bildung eines Trios**. Zweck: **Studium und Unterhaltung**. Adr. unter „Trio“ an **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Btg.**

Ein **Legis**, welches seit 8 Jahren von **Herrn Professor Dyan** bewohnt ist, ist per 1. April anderweitig zu vermiehen. Preis 175 Thaler. Zu erfragen **große Hirschstraße Nr. 27** bei **W. Assmann.**

Mark 6000 à 4 1/2 % als 2. Hypothek auf ein **hief. Grundstück** gesucht. 1. Hypothek **hief. 9000 Mk.** Feuerversicherung **12,000 Mk.** Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.



C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Glieder-Walzen

von 13—18" Stärke preiswürdig. **Albert Peter, Brauchstedt.**

Die Vertretung einer leistungsfähigen Zuckerfabrik

für **Kiel** sucht (H. 581) **F. C. Voss in Kiel.**

In der **oberen Leipzigerstr.** oder deren Nähe wird **sofort** resp. per 1. April a. c. eine **Wohnung** im Preise von ca. **300 M.** von **ruhigen Leuten** gesucht. Offerten unter **A. Z. 15161** an die **Ann.-Exp. von J. Barck & Co.** erbeten.

Die Wollspinnerei- und Appretur-Anstalt

von **Th. P. Paschasius** in **Raguhn i/Anh.** empfiehlt sich unter **Zusicherung** besser und **promptester Bedienung** in allen einschlagenden Artikeln.

Slotternde

finden sichere u. bewährte Hilfe bei **Fr. Krentzer**, Lehrer in **Roß a. d. M.**

Die **Bel-Étage** Leipzigerstr. 56 (Ecke des Leipz. Platzes) ist per 1. Juli a. c. zu vermiehen.

August Mann.
Wohnungen à 300 u. 360 M. p. sofort oder später zu vermiehen. Näheres Mählagern 1.

Wohnung.

Wegen **Todesfall** ist zum 1. April oder später die **Wohnung Königstraße 40E. 2 Treppen** hoch zu vermiehen und täglich von 11 bis 1 Uhr zu besetzen.

Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen **HUSTEN und HEISERKEIT** empfiehlt **Johannes Miltacher** HALLE 2/2 POST-STR. N° 10

Flamina,

die Tochter des **Höllenerfürsten.**

Am 28. Decbr. v. J. ist mit ein **Schäferhund**, schwarzgrauer Farbe und auf den **Namen Marsch** hörend, entlaufen. **Wiederbringer** verspreche ich eine **angemessene Belohnung**.
Heinrich Kadice in **Zeitz a.**

Zwei gute **starke Arbeitspferde** verkauft **Trotha Nr. 41.**